

# JUBILÆVM DRESDENSE

MAGNUM,

X 200 5755

Oder

**Drey Christliche Lutherische Jubel-Predigten / am**  
grossen Evangelischen Jubelfest der wahren ungeänderten  
Augsburgischen Confession,

Auff des Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd  
Herrn / Herrn

**Johann-Georgen / Hertzo-**  
**gens zu Sachsen / Büllich / Glebe vnd Berg/des H.**

Römischen Reichs Erzmarschalls vnd Churfürstens / Landgrafens  
in Düringen / Marggrafens zu Meissen / Burggrafens zu Magdeburg /  
Grafens zu der Marck vnd Ravensburg / Herrns zum  
Ravenstein / Gnädigste Anordnung /

**Zue schuldigen Dancksagung gegen Gott für die gnädige**

Erhaltung der reinen Evangelischen Lehr / so vor 100. Jahren auff dem grossen  
Reichstag zu Augsburg für Röm. Kay. Maj. für Königen / Chur- vnd  
Fürsten öffentlich bekennet worden /

**Im Jahr Christi. 1630. den 25. 26. vnd 27. Junii in der Churf.**

Schloß Kirchen zu Dresden bey Volkreicher versammlung gehalten

von

**M. Christophoro Laurentio, Halberstadense,**

Churf. Durchl. zu Sachsen bestalkem Hofpredigern.

**Bedruckt zu Dresden, bey vnd in verlegung**

Wolff Seyfferts Buchhändlers.



St  
sch  
B





Dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd  
Herrn / Herrn

**Johann - Georgen /**

**Hertzogen zu Sachsen / Süllich /**

Gleve vnd Berg / des Heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Chur-Fürster / Land-Graven in Thüringen / Marg-

Graven zu Weissen / Burg-Graven zu Magdeburg / Graven zu

der Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravensstein /  
meinem Gnädigsten Churfürsten vnd  
Herrn /

Wünsche von GOTT dem Vater / durch IESUM  
Christum / in dem heiligen Geist / ich glückliche vnd fried-  
liche Regierung / lobwürdige Siege wider seine Feinde / langes  
Leben / beständige Gesundheit / sampt aller Wolffart an  
Leib vnd Seel / hic Zeitlich vnd dort  
Ewiglich / Amen.





Verschlauchtigster / Hochgeborner / Gnädigster Churfürst vnd Herr / wir lesen im dritten Buch Mosis / a. daß Gott dem Jüdischem Volck befohlen / wann sie ins Land kommen / das er ihnen geben werde / so solten sie das funffzigste Jahr heiligen / vnd dasselbe am zehenden Tage des siebenden Monats

mit Posaunenblasen anfahen / da der Trommeten Hall vnd Schall auff allen Gassen vnd in allen Städten der Israeliten gehöret / die Befangene entlediget / die Knechte frey gemacht / vnd den Schuldner die Schuld erlassen worden / ja ein jeglicher wider zu seiner Haabe vnd zu seinem Geschlechte kommen ist. Von solchem Halle vnd Klange ward diß Jahr Jubel / das Jubel-oder Hall-Jahr gennet / b. in massen denn das wort Jubel bedeutet eigentlich ein hefftiges vnd vielfältiges blasen / gehön / hall vnd schall der Posaunen / vnd daher hieß das ganze Jahr Jubel-oder Hall-Jahr / weil sie es ohne zweifel mit großem Gehön vnd Frolocken an allen orten ihres Landes an vnd eingeblasen. Es war aber dieses Fest zu dem ende gestiftet vnd geordnet: 1. Daß die vnterschiedene Stämme vnd Geschlechter der Israeliten / vnd fürnemlich der jenige Stamm / auß welchem der Messias solte geboren worden / erhalten würde. 2. Daß die Armen wider zu ihrer Haabe kommen möchten / welche sie nicht ewiglich / sondern allein die Nutzung biß auff das Hall-Jahr verkauffen kunten. 3. Die Anleitung gegeben würde zur Brüderlichen Gemeinschaft / so viel das leben dieser Welt leiden mag: 4. Das hiedurch fürgebildet würde theils Christi

si Zu

a. Lev. 25, v. 8

b. Ez. 19, v. 13

16, 19.

Joh. 6, v. 4.

sti Zukunfft ins Fleisch / welcher mit seiner Stimme / gleich als  
mit einer Posaune / c. ein gnädiges vnd angenehmes Jahr pre-  
digen solte / das alle / die an Ihn glauben / die rechte Freyheit der  
Kinder Gottes vnd die Vergebung ihrer Sünden haben wer-  
den: Theils seine Zukunfft zum Gericht / welche geschehen wird /  
d. mit einem Feldgeschrey vnd Stimme des Erz. Engels vnd  
mit der Posaunen Gottes / da die Gefangene völlig entlediget /  
die Knechte frey gemacht / alle schulden erlassen / vnd wir zu dem  
Väterlichen Erbe / so wir durch Adams Fall verlohren hatten /  
wider kommen werden. Die Römer in ihrem Heidenthumb  
haben auch Jubelfeste gehalten / welche sie *ludos seculares*, hun-  
dert-jährige Spiele / die sie alle hundert Jahr einmal hielten / ge-  
nennet haben. e. *Festus* bezeuget / es weren diese Spiele zu  
ehren *Apollinis* vñ *Diana*, eingesetzt / di sie je vnd allwege in dem  
hundersten Jahr einmal solten gehalten werden / welche also auß-  
geruffen vnd angekündiget worden: *Venite ad ludos, quos nemo  
mortalium vidit, neq; visurus est*, Kommt her / vnd sehet diß  
Spiel / das nie kein Mensch gesehen hat / auch hinfurt nicht mehr  
sehen wird. f. *Valerius Maximus* berichtet / diese Spiele wären  
zu ehren *Ditis* vnd *Proserpina*, der höllischen Götter / gehalten /  
weil dieselbe des *Valesii* dreyen Kindern in der grossen Pestilenz  
auffgeholfen / massen denn *Valerius Publicola*, der erste Bürger-  
meister zu Rom / diß Fest den Kranken zu strewer soll gehalten  
haben. g. Vnd *Livius* schreibet von diesem Spiel also: *g. Livio de-*  
Auff den traurigen vnlustigen Winter folgte ein vnlustiger Pe-  
stilenzischer schädlicher Sommer allen lebendigen Creaturen / wel-  
ches vnheilsames verderbens weder vrsache noch ende kund ersü-  
den werden. Darumb gieng man auß des Rathsbeschluß zu den  
Büchern *Sibylla*, rath zu fragen / vnd opfferten die *Duumviri*  
oder Bürgermeister / vnd hielten erstlich die Malzeiten im Tem-  
pel / mit auffgedachten Betten / acht tage lang / zu versöhnen  
*Apollinem, Latonam* vnd *Dianam, Herculem, Mercurium*

c. *Esa. 16. v. 1.*  
*Luc. 4. v. 19.*

d. 1. *Thes. 4.*  
*v. 16.*

e. *Polyd.*  
*Verg. l. 8. c. 1*  
*l. 4. c. 14*

f. *Val. Max.*  
*l. 2. c. 4.*

g. *Livio de-*  
*cad. 1. lib. 5.*

b. Capitol.  
in Gordiano

i. Polyd. Verg  
l. 8. cap. 1.

ii. Crantz. l.  
9. c. 1. § 43  
Mesrop.  
Steid. l. 21.

von Neptunū, vnd richteten denselben drey Bette auffß aller herr-  
lichste zu/rechten vnd spieleten durch die ganze Nacht / etliche  
Tage lang. h: *Capitolinus* schreibt / es sey diß Spiel zu Rom  
angerichtet worden von *Valerio Publicola* dem ersten Bürger-  
meister / vmb der außgetriebenen Könige willen / daß sie hinfür-  
der je im hundersten Jahr nach erbawung der Stadt Rom sol-  
ten gehalten werden / als ein sonderlich Freuden-Fest vnd Zeig-  
nis ihrer erlösung von den Tyrannen: Wiewol diese bestimbre  
zeit offtermals ist verrucket vnd verkürket worden / wie geschehen  
von den beyden *Duumviris* oder Bürgermeistern *L. Aemilio*  
*Lepido* vnd *L. Aurelio Oreste Syllano*, item von den Römi-  
schen Keysern / *Augusto* vnd *Claudio*

i. Die Päpstlichen Jubelfeste sind erst vmb das Jahr Christi  
1300. auffkommen / da Paps *Bonifacius*, diß Namens der  
achte / (dessen Anfunfft / Regierung vnd Tod / die Papyisten selber  
in diesen kurtzen Spruch gebracht: *Intravit ut vulpes, regna-  
vit ut leo, mortuus est ut canis*, er ist zum Papsstum kommen  
wie ein Fuchs / er hat darinnen regieret wie ein Löw / er ist gestor-  
ben wie ein Hund) ein Jubel-Jahr in der ganzen Christenheit  
aufgeschrieben / mit der versprechung / daß / wer die Kirche *Petri*  
vnd *Pauli* zu Rom in diesem Jubel-Jahr besuchen würde / völ-  
ligen Ablass von aller schuld vnd Pein haben solte / vnd daß der-  
gleichen Jubelfest ins künftige je alle hundert Jahr gehalten  
werden sollen. Weil aber dieser Ablass-kram mächtig Geld  
brachte / sintemal die armen Leute vberredet wurden / wenn sie ei-  
nen Ablass-brieff zu Rom geholet / vnd selber gelöset hätten / könd-  
ten sie nicht verdammet werden / sie hätten auch gethan / was sie  
wolten: k. Siche / so verrückte vnd verkürzte Paps *Clemens* der  
17. diesen Termin / versetzte das Jubelfest auff das 50. Jahr /  
vnd verhies in seiner *Bulla* denen / so im wehrendem Jubelfest  
die Kirche *Petri* vnd *Pauli* vnd zu *S. Lateran* besuchen wür-  
den / vollkommene Vergebung der Sünden / gebotte auch den  
En

Eng  
reise  
sche  
le k  
/ X  
lang  
das  
hielt  
Ter  
das  
Kir  
Ja  
gen  
anf  
Six  
in P  
der  
dies  
bun  
schwe  
im  
auch  
Pä  
tisch  
spur  
nen  
sche  
sten  
sine  
rer  
Bi  
vnd

Engeln im Himmel/das sie die Seelen der jentzen / so auff der reise nach Rom sterben/vom Feg-feuer errettet/ in die Himmlische Freude führen solten/denn er wolle nicht/das sie in die Hölle kömen sollen. 1. Papsst *Urbanus* der VI. vnd *Bonifacius* der IX. versetzten im Jahr 1388. den Termin auff 33. Jahr / so lang Christus auff Erden gewallet / wiewol *Bonifacius* der IX. das Jubelfest in 12. Jahren/nemlich Anno 1400. widerumb hielt. Papsst *Paulus* der II. vnd *Sixtus* der IV. zogen den Termin endlich so weit ein / vnd gebothen im Jahr 1475. das das Jubelfest alle 25. Jahr einmal solte gehalten werden in der Kirche Petri vnd Pauli/zu S. Lateran/vnd zur größern Maria. Ja/ weil der Ablass-kräm der Beutel sehr spickere/haben die solgenden Papsste auch in andere Länder vnd Städte Jubelfeste außgeschriben/als/Papsst *Bonifacius* der IX. im Bäterlande/*Sixtus* der IV. im Schweizerlande im Jahr 1480. *Leo* der X. in Polen vnd deuschlande im Jahr 1516. da *Johann* Tezel der vnverschembte Ablass-krämer öffentlich sich vernehmen ließ/ diese Gnade des Papssts were so gültig vnd kräftig zur vergbung aller Sünden/wenn gleich jemand die Mutter Gottes geschwächer hätte/den so bald der Pfennig/Groschen oder Gilden im Kasten klinge/so springe die Seele auß dem Fegfeuer. Sind auch von selbiger zeit bis dato/dergleichen Jubel-Jahr an denen Papsstischen orten oft vnd vielmals außgeschriben worden.

Wiewol nu wir Evangelische/die wir nach den Propheetischen vnd Apostolischen Schrifften zu der vnverfälschten Augspurgischen *Confession* mit Mund/ Hand vnd Herk vns bekennen/mit den obgedachten Jüdischen/ Heidnischen vnd Papsstischen Jubelfesten nichts zu thun haben. Denn 1. Wir Christen zu den alten Jüdischen Festen gar nicht verbunden sind/ sintemal die leiblichen Wolthaten/zu dero Gedechniß sie mehrer theils geordnet waren / im geringsten nicht vns angehen: Vielmehr sind sie nebenst dem ganzen Levitischen Gottesdienst vnd allen fürbilden im Newen Testament abgethan/ m. als in

1. Crantr. l. 10  
c. 21. metrop  
Theod. a.  
Niem lib. 3.  
c. 28. de schi-  
smate.

m. Col. 2. v. 17  
Heb. 11. v. 17.

wel.

11. Jer. 31. v. 31.

o. Heb. 8. v. 13

p. Heb. 9. v. 01

q. Gal. 3. v. 52

c. 4. v. 9. 10. 11.

Col. 2. v. 8.

r. Lev. 25.

v. 10- 11.

welchem das Gegenbild vnd der Körper selbst ist: Wie n. auß dem Propheten Jeremia o. die Epistel an die Hebreer schliefen thut: In dem Er saget/ Ein neues/ machet Er das erste alt/ was aber alt vnd verjahret ist/ das ist nahe bey seinem ende. p. Denn da ist das ganze Ceremonialische Gesez allein bis auff die zeit der Besserung auffgelegt gewesen/ q. welche vns von den Sazungen des Buchstabens vnd vom Zuchtmeister gelreyet hat. Namentlich war das Jubel-Jahr als eine Politische vnd Bürgerliche Sazung allein den Jüden im Lande Canaan zu halten befohlen/ laut der klaren worte: r. Ihr solt das funffzigste Jahr heiligen/ vnd solts ein Erlos-jahr heissen im Lande allen die drinnen wohnen/ dann es ist ewer Hall-jahr/ da soll ein jeglicher bey euch wider zu seiner Haabe vnd zu seinem Geschlechte kommen/ dann das funffzigste Jahr ist ewer Hall-jahr. 2. Wir Christen sondern vns von den Heiden/ welche ihre ludos seculares vnd hundertjährige Spiel den Höllischen Göttern *Diti* vnd *Proserpine* zu Ehren anstellen/ schwarke Opffer vnd nächtliche Mahlzeiten/ spiele vnd kurtweil dabey hielten/ vnd anders nicht theten/ als daß sie grewliche Abgötterey begiengen/ vnd zu allerhand Lastern thür vnd thor auffsperrten. 3. Wir Christen haben auch mit den Pabstlichen Jubelfesten nichts gemein/ als an welchen lauter Aberglauben vnd Abgötterey getrieben wird. Da schleget der Pabst mit einem gülden Hammer an die Pforten: Da gibt er vor/ er habe die guten Werke der Heiligen/ der Martyrer vnd Bekenner Christi/ der Mönche/ Nonnen/ vnd anderer/ zusammen gesamlet/ vnd in die Kirche zu Rom eingeschlossen: Damit nun jedermänniglich (aber nichts vni-sonst/ sondern vmb gnugsame tewre bezahlung) dieses Schazes theilhaftig werden möge/ so schlegt der Pabst an die Römische Schazkammer mit dem gülden Hammer/ vnd alsbald wird derselbe mit grossen hauffen von den Mäurern vnd Schmieden eröffnet/ vnd der vermeinere Ablass-schaz heraus geholet/ vmb geld verkaufft/ vnd vollkommener Ablass den Leuten ertheilet: Auch

zu



zu dem Ende/damit desto mehr Volck hienein komme/ den En-  
geln in Himmel durch Patern anbefohlen/das sie die Reisenden  
begleiten wollen.

Da werden die Heiligen angeruffen/  
da werden Messen gehalten/ vnd dergleichen Grewel mehr be-  
gangen. Da muß vnstätlicher Pracht/Hoffart vnd Glänzen-  
de Herrlichkeit des Papstes vnd seiner Cleriken sich sehen lassen/s.

wie denn Pabst Bonifacius VIII. am erste Pabstlichen Jubelfest  
den erste Tag in Pabstlichen Habit auffzog/vnd den Segen auß-  
theilte/den andern Tag aber im Keyserlichen Ornat/mit einem  
glänzenden Schwert vorher/ vnd mußte der Ehrnhold vor ihm  
her aufruffen: *Ecce, duo gladii hic*, Sibe/hie sind zwey Schwer-  
ter.

Von welchem allen wir/Gott lob/bey vnsern Evangeli-  
schen Jubelfesten nichts thun noch gebrauchen. Wir wissen  
von keinem gülden Hammer oder gülden Pforten / haben  
auch keinen solchen Ablass schatz von guten wercken der Heiligen  
zusammen getragen: Wissen vielmehr auß Gottes Wort / 1.  
das auch die Heiligen vmb vergebung ihrer Sünde bitten müs-  
sen/ 2. vnd das alle ihre Gerechtigkeith sey wie ein vnrein Tuch / 3.  
ja wie Roth vnd schaden/wenn man damit vor Gottes Gericht  
kommen wil.

Vnser Seelen-schatz ist Christus Iesus mit  
seinem heiligen vnd vollkommenen Gehorsam/dem Befehl geleistet/  
damit Er vns vergebung vnserer Sünden / Gerechtigkeith vnd  
ewiges Leben erworben / so gar vollkommen / 4. das wir keines  
andern gehülffes darzu bedürfften. Jedoch halten wir auch vn-  
sere besondere Jubelfeste / zu keinem Gewissens-zwang / auch  
nicht auß blinder nachfolge/sondern auß Christlicher Freyheit/  
Gott dem Herrn zu ehren/vnd ihm für eine besondere wol-  
that/seinem Volck erzeiget / zu danken / wie solches im Volck  
Gottes allzeit bräuchlich gewesen. 5. Denn Gott wil seine  
Werck nicht verschwiegen gehalten haben / sondern öffentlich  
soll man davon predigen/ auff das es komme auß die Nachkom-  
men/vnd sein Name in aller Welt darüber gepreiset werde. Da  
Er die Kinder Israel auß Egypten geführet / vnd auß dem  
Dienst.

f. Crantz.  
l. 8. cap. 30.  
Saxon.

1. Pl. 32. v. 6.

2. Es. 54. v. 6.

3. Phil. 3. v. 8.

4. Es. 62. v. 2.

5. Tim. 2. v. 5.

3. Tob. 12. v. 7.

a. Ex. 12. v. 27.

b. Ex. 20. v. 1.

c. Esth. 9. v. 28

d. 2. Mac. 15.  
v. 36.

Dienst-hause Pharaonis erlösete / hat Er dieses hohen Gnadenwercks zweyerley Gedächtnis im Volck gestiftet. a. Et neß mit dem Osterlamblein / welches sie zum Gedächtnis dieses wercks alle Jahr am 14 Tage des ersten Monden schlachten vnd essen mußten / vnd wann ihre Kinder würden fragen / was habt ihr da für einen dienst? Solten sie ihnen sagen: Es ist das Passah-opffer des Herrn / der für den Kindern Israel vbergieng in Egypten / da Er die Egypter plaget / vnd vnser Häuser errettet. Darnach hat Gott der Herr dieß Werck auch in die Zehen Gebot stracks vorn an gesetzt: b. Ich bin der Herr dein Gott / der Ich dich auß Egyptenland auß dem Dienst-hause geführet habe. So gar wolte Gott ihnen dieß Werck zieff einbilden / vnd dessen zugewissen zeiten insonderheit gedencken lassen / ob gleich sonsten auch davon möchte geredt vnd geprediget werden. c. Also haben auch die Jüden gerhan / da sie bey dem Könige Ahasvero durch der Esther vorbit ihre Freyheit widerbekommen / vnd des Hamans listige Anschläge wider sie zu nichte wurden / haben sie ein sonderlich Fest darauß gemacht zweene Tage / nemlich den 14 vnd 15 Tag des Monats Adar / von denen sie schlossen / daß diese Tage nicht zu vergessen / sondern zuhalten seyen bey Kindeskindern / bey allen Geschlechtern / in allen Ländern vnd Städten: Es sind die Tage Purim / welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden / vnd ihr Gedächtnis nicht vmbkommen bey ihren Samen. d. Also / da zu der Maccabeer zeiten die Jüden vor ihrem Feinde Antiochus / der seine hand wider den Tempel vnd Stadt Jerusalem auffgehoben / errettet worden / haben sie alle einträchtiglich beschlossen / man solle den Tag nicht vergessen / sondern feyren / nemlich den 13 Tag des 12. Monden / der Adar auff Syrisch heisset / einen Tag vor des Mardochei Fest. Werden wir demnach nicht irren / wenn wir nach diesen Exempeln des Volcks Gottes / die sonderlichen Wunder vnd Woltahen / die der große Wunder-Gott für andern Völkern vnd Gemeinen vns widerfahren lassen / eben auff die einfallende Zeiten in vnsern öffent-

öffent  
cken  
vnd  
vnser  
der

Her  
Dec

stem  
sond

voll  
dech

zu  
chri

Gre  
dien

ins  
bra

bar  
mif

leu  
Ev

brü  
auc

vnd  
hal

im  
jhr

vne  
ren

25  
spu  
ren

öffentlichem versamlungen betrachten / ihme herzlich dafür dan-  
cken / vnd vmb fernern Göttlichen Beystand vnd Gnade beten  
vnd bitten / nicht zweifelnde / es werde Gott dem Herrn solche  
unsere Andacht gefallen / weil er selbst seiner fürnehmsten Wun-  
der auff gewisse zeit zugebencken befohlen hat.

In solcher meynung hat / Euerdiger Churfürst vnd  
Herr / Euer Churfürstl. Durchl. im Jahr 1617. auff den 31  
Octobr. 1. vnd 2. Tag Novembr. in ihrem ganzem Churfür-  
stenthumb das Jubelfest der Kirchen Reformation auß einem  
sonderbaren Christlöblichen Eysen angeordnet / weiln damals  
vollständig 100. Jahr / daß D. Martin Luther / seliger ge-  
dechnis / seine erste Theses wider den Päßstlichen Ablasskram  
zu Wittenberg an der Schloßkirchen angeschlagen / dem Anti-  
christischen Pabstthumb sich männlich widersetzet / desselben  
Brewel vnd Betrug geoffenbahret / vnd die Lehre von dem ver-  
dienst Jesu Christi vnd gnädiger vergebung der Sünden / so  
ins Pabstthumb genzlich verdunckelt / widerumb auß Liecht ge-  
bracht / dadurch denn Gott sein vnter der Päßstlichen Dienst-  
barkeit gefangenes Volck heimzuzuchen / von der hand des Rö-  
mischen Antichristi zu erretten / mit seinem Gnaden. Wort zu er-  
leuchten / vnd zur Erkenntnis des wunderbahren Liechtes des  
Evangelii auß den tiefen Finsternissen des Pabstthumbs zu  
bringen angefangen / Solches herrliches vnd grosses Werck  
auch durch diese hundertjährige Zeit gewaltig hië auß geföhret /  
vnd wider alles wütten vnd toben des Teufels vnd Pabsts er-  
halten hat. In solcher meynung hat auch Euer Churfürst. Durchl.  
im verwichenen 1630. Jahr / auff den 25. 26. vnd 27. Junii in  
ihrem ganzem Churfürstenthumb das Grosse Jubelfest der  
vnerfälschten Augspurgischen Confession auß einem sonderba-  
ren Christlöblichen Eysen angeordnet / zum gedechtnis / dz den  
25. Junii Anno 1530. auff dem grossen Reichstage zu Aug-  
spurg dem damaligen Römischen Keyser Carolo dem V. von ih-  
ren hochgeehrtesten Vorfahren / Churfürst Johann zu Sach-  
sen,

sen/ vnd etlichen wenigen Fürsten/ sampt zweyen Reichsstädten/  
die Summa vnd Inhalt vnserer reinen Evangelischen Gött-  
lichen Lehre vbergeben/ vnd auff der Römischen Keyserlichen  
Majestet allergnädigste zulassung/ in beysyn Königs Ferdi-  
nandi/ auch vieler Geist- vnd Weltlicher Chur- Fürsten vnd  
Stände des Reichs/ öffentlich im Bischofflichem Hofe bey  
zweyen Stunden/ mit klarer lauter Summe/ durch den Säch-  
sischen Cankler/ Herrn Doctor Christian Beyern in Deutscher  
Sprache abgelesen/ nachmaln bey wehr dem Reichstage in vie-  
lerley außländische Sprachen versetzet/ in Spanien/ Franck-  
reich/ Ungern/ Engeland/ Sophorien/ Welschland/ vnd andere  
ort vberschicket/ diese 100. Jahr vber so trefflich weit außge-  
breitet/ forrgespantet/ vnd biß auff diese zeit durch Gottes Güte  
vnd Gnade wider alles wüten vnd toben des bösen Feindes  
vnd aller Kotten vnd Secren erhalten worden. Vnd zwar  
hat Ewer Churf. Durchl. in diesem letztern Jubelfest einen zu-  
mal sonderbaren Christ- löblichen Heroischen Eyfer erwiesen/  
wann sie eben zu derjenigen zeit/ da die abgesagten Feinde des  
Evangelii das kleine Luthersche Häufflein lebendig zuverschlin-  
gen tröeten/ in ihren Chur- vnd Fürstenthumen ein hohes Luthere-  
risches Jubelfest dem grossen G. D. zu lob vnd danck für solche  
grosse Gnade vnd Barmherzigkeit außgeschrieben/ mit ihrem  
hochlöblichem Exempel andere Christliche Potentaten zu gleich-  
mässiger Ordnung gereizet/ auch alle drey Jubel- tage vber/ bey-  
des in den Fröh- vnd Mittags- Predigten/ dem angestelletem  
Gottesdienst vnd verlesung der Augspurgischen *Confession* mit  
dergleichen beständiger Christlicher Andacht vnd Auffmerckig-  
beygewohner/ daß sie hiermit andern gar vielen Christen zu de-  
roglichem G. D. wolgefälligem Werck/ eine heilige Anleitung  
gegeben.

Auff solch Ewere Churf. Durchl. Gnedigste Berord-  
nung habe ich die drey Tage vber/ in denen Mittags- Predigten  
die wahre vngeenderte Augspurgische *Confession* von Ewer  
Churf.

Ehurf. Durchl. Hof. Sangel abgelesen / daß sie jedermänniglichen / vnd sonderlich auch denen / die solche selbst nicht lesen können / bekant / vnd die leute desto mehrer zur Christlichen Standhaftigkeit bey derselben angereiset vñ bewogen werden möchte. Vnd zwar den ersten Tag die Vorrede sampt dem 21. Articulu vnserer Christlichen Lehr: Den andern die ersten Mißbräuche: von beyder Gestalt: von der Priester Ehe / von der Messe / von der Beicht / vnd vom vnterscheid der Speise: Den dritten Tag die zween letzten Mißbräuche / von Klostergelübten vnd von der Bisschoffe Gewalt / sampt den Beschluß: Mit angeheffter / wegen verfließung der Zeit / gar kurzen Erinnerung / worinnen der vnterscheid zwischen vnserer Christlichen Evangelischen vnd ißiger Römischer oder Päpstlicher Lehre / vnd wie hoch ein jeder vnter vns dem Allerhöchsten für die Offenbarung der reinen Evangelischen Wahrheit danck zusagen / auch zu beten vnd zu wachen schuldig sey / auff das diß Christliche Glaubens. Bekänntnis in diesem höchlöblichen Chur. vnd Fürstenthümern / wie auch an allen andern Orten / rein vnd unverfälschet erhalten / vnd auff die liebe Posteritet vñ vnd Nachkommen fortgepflanzet werden möge.

Thue Ewerer Churfürstlichen Durchläuchtigkeit / auff dero Gnädigsten Befehl sie gehalten / solche kurze Jubel. Predigten: (an derer Publicierung / theils wegen einfallenden Reisen / theils wegen mangelung / in diesen schwürigen sorglichen Kriegsleufften / eines Vorlegers / ich bißanhero verhindert worden) vnterthänigst *offeriren*, deroselben htermit nicht allein glück zuwünschen / wegen dessen bey ihren Lebzeiten vnd Regierung / auch von ihr selber auß recht Christlichem Eysen vnd sonderbahrer liebe gegen GOTT vnd die Evangelische allein. seltsamachende Lehre / angestelletem / vnd durch Gottes Gnade glücklich vnd wol verrichteten Evangelischen grossen Jubelfestes der wahren vngewenderten Augspurgischen *Confession*, dergleichen inner 100. Jahren nicht gehalten wird / Sondern

42. // auch für die nunmehr 20. Jahr vber mir erwiesene vielfältige hohe Churfürstliche Gnad vnd Wohlthaten vnterthänigst danck zusagen/mit angeheffter demütigster vnd vnterthänigster Bitt/ gleich wie Ewer Churf. Durchl. alle drey Jubel-tage vber / der öffentlichen verlesung der Augspurgischen *Confession*, vnd der darauff/wegen mangelung der zeit/ von mir gar kurhen gehaltenen Erinnerung / mit beständiger Christlichen Andacht vnd Auffmerckung ben gewohnt in wehrenden dreien Mittags Predigten auch die Augspurgische *Confession* auß ihren Händen nie geleet/sondern alles/was ich auß derselben in einer jeden Predigt abgelesen/oder kürlich erinnere / mit deroselben Exemplar auff's fleißigste vnd eigentlichste *Collationiret*, Also wollen Ewer Churf. Durchl. diese meine geringfügige Arbeit Ihr in höchsten Gnaden gefallen lassen/vnd wie bisanhero/ also auch hinfür/ mein vnd der meinigen Gnädigster Churfürst vnd Herr seyn vnd verbleiben.


Ewer Churf. Durchl. benebenst deroselben Herzgeliebtesten Gemahlin/Jungen Herren/Fräwlin/ vnd Hohen Anverwandten/dem Allmächtigem Gott zu Väterlichem Schutz treulichst/Ihr aber zu beharrlichen Gnaden mich vnd die meinen vnterthänigst befehlende. Datum in Ewer Churf. Durchl. Residenz-Stadt Dresden/am Tage *Laurentij*, Anno 1632.

Ewer Churf. Durchl.

Untertänigster vnd Demütigster  
Hof-Prediger

M. Christophorus Laurentius,  
*Halberstadensis.*

Sequun-



Sequuntur Epigrammata  
amicorum.

I.

**U**nam olim Dresdæ nobis dedit Aula cathedram  
Electoralis, Vir Reverende, sacram.  
Nunc licet ast ambos hæc intervalla locorum  
Nosmet disjungant, mens tamen Vna manet,  
Vna Augustana est nobis Confessio, Svada  
Expositam nobis quam tua docta dedit.  
Gratulor, atq; unum hoc voveo : Confessio ut Vna  
Floreat hæc. Vnus faxit id ipse **D E U S,**

Martinus Schlegelius, Pastor  
& Super. *Vveijensensis,*

---

II.

**E**n Conciones, præco habuit quas **SAXONIS**  
**SEPTEMVIRI LAURENTIUS, CARUS DEO,**  
Et gratiosus Principi, facundiâ  
Oris Pericles alter, ipsâ moribus

Muma.

Humanitate humanior Vir, dum suum  
Annum celebrat Jubilæum Ecclesia  
Post centum aristas Lutherana, tempore,  
Submissione debita, ex quo traditam  
Confessionem nostri dogmatis sibi  
accepit Augustæ Imperator CAROLUS.

Has publico Tibi commissas cortici  
amice Lector, pro suo communicat  
Candore supradictus autor: utere  
animæ ad salutem us diu, quot litteras  
& continent: annos precare tot Viro.

\* C. Plin. Secund. No-  
vocom. l. 2. epist. 3. ad  
Nept.

Rerum medullam & spiritus vim, sat scio  
Zeliq; demiraberis flagrantiam:  
Ipsam loquentem sed magis. \* Nam sint licet  
illa acriora, quæ legas: tamen altius  
animo sedent, quæ viva vox, quæ vultus, &  
quæ gestus affigit, velut Demosthenis  
Orationem ubi legerat, Rhodiensibus  
mirantibus dixisse fertur Aeschines.

GREGORIUS HAVSMANVS.

P. Laur. Cesar. Scholæ Dresd.  
Rector.

III. Ma.



## III.

MAGISTER CHRISTOPHORVS  
LAVRENTIVS, SERENISSIMO ELECTORI  
SAXONIAE à CONCIONIBVS AVLICIS

ἀναγραμματισδ' εἶς.

ILLE ORE SVO CHRISTIANO ORATOR  
EST EXIMIIVS, BONIS CHARVS, PIIS AMICVS, EC-  
CLESIAE NON-INGRATVS.

**E**cce tuo ex ipso, LAVRENTI, candidè Præto,  
Nomine, condignam Te satis elogium!  
Plura nec adjicio, dècorem quèis Teq; Tuamq;  
Suadam, docti loquo quæ Tibi ab ore fluit.

Hicq; vel in primis, pia ubi Confessio nostra  
Traditur egregiis enucleata logis.

Te modò! OVA Tuis servet per Nestoris annos,  
Immò Ecclesiæ, sic vovet ipsa, suæ.

Observantia ergò L. M. q; f.

M. Adamus Tülsnerus.

## IV.

**A**ugustæ exhibitum librum LAVRENTIV Seccæ  
Χριστόφοσος nobis exhibet explicitum.  
Χριστόφοσος hâc operâ, voveo, cum fœnore Fama  
Augustam Laurum laudis ut exhibeat.

Observantia contestandæ ergò deproperabat

M. Christophorus Schlegelius  
P. L. C.

Ⓒ

In

1 Die erste Evangelische Jubel Predigt.



IN NOMINE JESU.

Die 1. Predigt/am Evangelischen grossen Jubel  
Fest nach Mitttag gehalten in der Churfürstlichen  
Schloß · Kirchen zu Dresden.

Paralceve Concionis.

Im Namen der Heiligen vnd Hochgelobten  
Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters / Soh-  
nes vnd Heiligen Geistes / Amen.



Endieser Anrufung Göttlichen  
Namens / Ihr meine Beliebte vnd  
Andechtige in dem HERREN / erjn-  
nern wir vns an/zo/ daß wir Gott  
einen e. Anfang vnd Ende alles  
Guten erkennen sollen. Denn wir  
gedencken danckbarlich / daß Gott nach seiner grossen  
Barmhertzigkeit nunmehr vor 100. Jahren ein gros-  
ses Werck angefangen / vnd unsere hochlöblichste Vor-  
fahren mit seinem s. Erwidigen Geist außgerüstet /  
daß Sie Anno 1530. gleich heute den 25. Junii / für  
dem Großmächtigstem Römischen Keyser Carolo V. vnd  
dem gantzem Römischen Reich / Ihr frey öffentlich  
Glaub-

10 16 30.  
25. Junii 7.

e. Apoc. 1. v. 8.  
21. v. 6.  
22. v. 13.

f. Ps. 51. v. 14.

Die erste Evangelische Jubel Predigt. 2

Glaubens-bekentnüss gethan/vnd in demselben etlich-  
er Haupt-irrhümer erwehnet / derer sie sich auch  
durch erleuchtung Gottes des heiligen Geistes entbro-  
chen vnd entschüttet haben. Vnd ob man gleich auff  
des Päbstlichen Begentheils seiten sich eusserist bemü-  
het/mit Päbstlichen Bullen vnd Bannbrieffen / auch  
mit scharffen Weltlichen Decreten vnd Edicten zuver-  
bieten vnd zuverhüten/das niemand dem Papstthumb  
absagen / noch zu der Evangelischen Lehr sich bekenn-  
en solte/als welche stracks für Ketzerisch/für verdam-  
lich vnd höchstärgerlich/wiewol zur vngedühr/aufge-  
ruffen wurde/So hat doch der Allgewaltige Gott/g.  
der aller Könige vnd Fürsten hertzen in seiner Hand  
hat/es also gefüget/ h. das auch die Gewaltigen ihme  
Ehre gebracht seines Namens / vnd nicht mehr die  
Jungfraw Mariam oder andere Heiligen/sondern al-  
lein ihn/den Herrn/i. im heiligen Schmuck angebe-  
tet/vnd seinem Evangelio k. thür vnd thor weit auff-  
gemachet haben / das der König der Ehren in diese  
Lande hat einziehen können. Vnd weil man sonst  
im gemeinen Sprichwort saget: Ein guter Anfän-  
ger sey aller ehren werth: So kan niemand anders  
reden vnd zeugen/als das das Churfürstliche Haus zu  
Sachsen auch aller vnd hoher Ehren dießfals werth  
sey/weil dazumal nit allein/Churfürst *Fridericus III.*  
mit dem Zunamē der weise genant/sondern auch/nach  
dessē seligē hintrit auß dieser Welt Churfürst *Johannes*  
mit seinen Mit-werwandten Glaubensgenossen / den

E ij

Anfang

g Prov. 21. v. 1

h Ps 19. v. 1.

i v. 2.  
t Ps. 24. v. 7.

Bel-  
en  
ten  
Hoh-  
chen  
vnd  
rjn-  
Sott  
alles  
wir  
offen  
gro-  
Vor-  
stet/  
für  
vnd  
tlich  
lau-

### 3 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

Apoc, 1. v. 8.

Anfang gemacht/ die lang-eingeressene vnd im schwäg  
gegangene Päbstliche Irthumb abzuthun / vnd das  
Licht des Evangelii mehr als die Päbstliche Finster-  
nüs zu lieben. Dieses herrliche vnd grosse Werck  
hat der Allmächtige Gott nicht nur damals angefan-  
gen/ sondern auch dieses *Seculum* mit Gnad vnd Wun-  
der hienauß geführet/ auff das kund vñ offenbahr wer-  
de/ der Herr sey der anfang/ der Herr sey das Ende/ da-  
für Ihn zu preisen vnd danck zusagen wir vns schuldig  
vnd pflichtig erkennen. Heute haben wir nun in  
diesem Allerheiligsten Namen der hochgelobten Drey-  
faltigkeit *secundum seculum Augustanae Confessionis* an-  
gefangen/ dabey seine Göttliche Majestet mit inbrün-  
stigem Gebet angelanget/ daß sie mit ihrer Gnad nun  
ferner vber vns walten/ vns vnd vnser Nachkommen/  
dasselbe durch / bey seinem allein-seligmachendem  
Wort erhalten / vnd / wo Er nicht in dessen mit sei-  
nem langst-gewünschtem Jüngsten Tag die böse  
Welt wird in hauffen werffen / auch ein seliges ende  
machen wolle. Dieweil denn heute früe in gehal-  
tener Haupt-Predigt zu solchem grossem Evangeti-  
schen Jubelfest ein glücklicher Eingang gemachet/ vñ  
wir anjtz abermals zusammen kommen sind / auff  
Churf Durchl. zu Sachsen/ vnseres Bnedigsten Herrn/  
als eines trewen/ sorgfältigen Landes Vaters / gne-  
digste Anordnung / vnserer reine vngedertete Aug-  
spargische *Confession* vnd Christliche Glaubens-bekent-  
nüs zuverlesen vnd darbey eine kurtze Erinnerung an-  
zu-

zuh  
vnd  
hie  
leib  
ren  
gen  
rich  
vñ  
zu  
Kon  
fang  
vnd  
big

der

zuhören/ Also wollen wir zuvor den Vater aller Gnad  
vnd Barmhertzigkeit demütig ersuchen / daß er vns  
hierzv seine Gnad vnd heiligen Geist mildiglich ver-  
leihen wolle/ damit solches alles ihme zu ewigen Eh-  
ren/ zu außbreitung vnd fortpflanzung seines heili-  
gen Worts/ vns sämblichen aber zu heilsamen vnter-  
richt vnd nützlicher Erbauung / auch zur erlangung  
vnsrer aller Seelen Heil vnd Seligkeit gereichen möge.  
Zu dem ende wollen wir anfanglich auß dem Lied:  
Komm heiliger Geist/ Herr Gott / etc. mit einander  
singen das Gesetz: Du heilige Brunst/ süßer Trost/ etc.  
vnd darauff im Nahmen Jesu Christi beten ein gleu-  
biges vnd andächtiges Vater vnsrer.



## EXORDIUM CONCIONIS.



Nter andern vielfältigen vñ  
großmächtigen Nutzbarkeiten  
vnd Früchten der frölichen  
vnd siegreichen Außerstehung  
vnsrer Herrn vnd Heylandes  
Jesu Christi seiner triumphir-  
enden Himmelfahrt vnd Ma-  
jestätischen Siegen zur Rechten  
der Krafft Gottes/ ist/ Ihr keine Beliebte vnd Außer-  
wehlte

## S Die erste Evangelische Jubel Predigt.

m Ma. 16 v. 18

n Ps. 110. v. 2.

o Esa. 2. v. 2.

p Ps. 68. v. 17.

q Luc. 24 v. 47

wehlte in demselbigen / auch dieser / daß Er seine arme  
Christenheit auff Erden vor dem grausamen wüten  
vnd toben des Teufels / der Welt / vnd aller Feinde /  
welche die Pforten der Höllen heissen / zu jeden  
vnd allen zeiten so gewaltiglich geschützet / n daß Er  
hat das Scepter seines Reichs gesendet auß Zion / o  
daß Er von Zion das Besetz hat außgehen lassen vnd  
sein Wort von Jerusalem / p daß das Wort vns ist ge-  
geben worden mit grossen Schaaren Evangelisten / q  
auch dessen Anfang gemachet ist zu Jerusalem / vnd  
dasselbe auch auff vns bißher wunderbarlich ist propagiret  
vnd fortgeplantzet worden. *Hec sunt signa non mortui,*  
*sed vivi, & ad dexteram DEi exaltati Christi,* saget Tertul-  
lianus, daß sind Zeichen nicht eines Todten / sondern  
Lebendigen vnd zur Rechten Gottes erhöheten Chri-  
sti. Welche seine *Exclamation* vnd *Verwunderungs-*  
Wort wir billich ziehen auff das hohe grosse Werck /  
welches der Barmhertzige Gütige Gott nunmehr vor  
100. Jahren angefangen / vnd biß auff den heutigen  
Tag so gnedig vnd Väterlich vnter vns erhalten hat /  
in dem unsere höchstgeehrteste Vorfahren ihr freydi-  
ges Glaubens - Bekändtnuß zu Augspurg für dem  
gantzen Römischen Reich gethan / auch bey der einmal  
erkannt vnd bekandten Evangelischen Wahrheit vn-  
verrückt geblieben / also / daß durch solche ihre Bestän-  
digkeit auch nachmalen viel andere Chur - vnd Für-  
sten / Grafen vnd Herrn / Städte vnd Par-  
ticular Personen in sehr grosser Anzahl sind bewogen  
vnd

## Die Erste Evangelische Jubel Predigt. 6

vnd verursacht worden / sich gleichfalls zu der Lehr/  
so in der Augspurgischen Confession begriffen / zubege-  
ben / vnd von denen Pápstlichen entdeckten Irrthu-  
men sich abzuwenden. Das ist vom Herrn geschehen/  
vnd ist ein Wunder vor vnsern Augen / das ist ein Zei-  
chen / das Christus noch nicht Tod / sondern lebendig/  
vnser König vnd ewiger Hohepriester sey / zur Rech-  
ten Hand Gottes sitze / vnd mitten vnter seinen Fein-  
den herrsche. Das ist so ein hohes vnd grosses Werck/  
daß wir billich ins Haus des Herrn kommen mit dan-  
cken / vnd diese Zeit / in welcher es sich hat angefan-  
gen / hochfeyerlich halten vnd begehen. Wehe thut  
dieses zwar den Blutdürstigen Esauten / die bis an he-  
ro vns für Ketzer ausgeruffen / auch alle Welt bereden  
wollen / vnser christliche Religion / die ihnen Ketzerey  
heissen muß / könne keine 100. Jahr tauren / wie  
sonsten keine vber 100. Jahr bestanden sey: Nunmehr  
aber müssen sie sich selbst auff ihr liegen - vnd Laster-  
maul schlagen. x Das ist vom Herrn geschehen / vnd ist  
ein Wunder vor vnsern Augen. Wehe thut es dem  
Antichrist zu Rom / dem Pápst vnd seinem Anhang/  
daß wir für dieses grosse Gnadenwerck der Offenbah-  
rung göttliches Worts Gott dem Herrn in seiner y  
grossen Gemeine danckbar seyn vnd deswegen ein groß  
Evangelisches Jubelfest anstellen vnd halten/

Die Seiten zwingen in Cythara  
Vnd laß die süsse Musica  
Ganz Freudereich erschallen.

Denn

r Ps. 118. v. 23.

f Psalm 2. v. 6.

t Ps. 110. v. 4.

u Ps. 122. v. 1.

r Ps. 118. v. 23.

y Ps. 40 v. 11.

7 Die Erste Evangelische Jubel Predigt.

Denn / sagen die Päpstler / sonderliche Fest vnd  
 Feyertage anzuordnen / gebühre dem Pabst vnd  
 Bischoffen allein / alle weltliche Fürsten aber sollen  
 sich dessen keines wegs vnterfangen : vnd das aus der  
 vrsachen / welche die Esauten / Bellarminus vnd Svaren  
 aus dem Päpstlichen Recht treiben / weil die Chur vnd  
 Fürsten Layen seyen / & *Laici in spiritualibus non habe-  
 ant precipiendi aut oritatem*, vnd die Layen in Geistlichen  
 Sachen nichts anzuordnen vnd zugebieten haben.  
 Sind aber das nicht recht Päppische vnd Kindische vr-  
 sachen ? Denn wer sind weltliche Chur-vnd Fürsten ?  
 Sie sind Götter vnd Kinder des Höhesten wie sie ge-  
 nennt werden im 82- Psalm / sollen die nicht macht  
 haben / des Gottesdiensts sich anzunehmen / vnd Chri-  
 liche Anordnungen zumachen mit Fest-vnd Feyerta-  
 gen / mit Sebet vnd Dancksagungen ? Wer sind welt-  
 liche Potentaten / Chur-vnd Fürsten ? Sie sind pflie-  
 ger vnd Seug Ammen der Kirchen / wie sie also ge-  
 nennet werden bey dem Propheten Esaia. Warumb sol-  
 len sie sich denn des Gottesdiensts nicht annehmen ?  
*Custodes vnd Wächter sind sie utriusq; Tabula*, der ersten  
 vnd andern Taffel der heiligen Zehen Gebot Gottes /  
 wie sie bey dem Eusebio genennt werden. Darumb thun  
 sie recht vnd billich daran / daß sie sich des wahren Got-  
 tes diensts annehmen / instruction vnd Ordnung geben /  
 wie man Gott loben / lieben vnd ihme danken soll. c  
 Denn Gott hat ihnen daß Buch des Gesetzes zu trew-  
 en Händen anbefohlen / vnd hat Gott sonderlich wol-  
 gefallen

b Psalm 82. / 6.

a Esa. 49 v. 23

b Euseb. l. in  
 vit. Const.

c Deu. 17. 19  
 Josu. 1. v. 8.



# Die Erste Evangelische Jubel Predigt. 8

gefallen / d. daß sich Salomon / e. Hiskias / f. Josias / g. Josaphat des Gottes Dienstes / der Fest vnd Feyer so treulich angenommen / h. Der König zu Ninive thet wol daran / daß er ein Fastenfest anstellte. Die hochlöbliche Potentaten / Keyser Constantinus, Theodosius, Justinianus, vnd viel andere mehr / haben dessen ewigen Ruhm / daß sie Concilia vnd Christliche versamlungen / auch ohne zuziehung des Papsts / angestellet / vnd auff denenselben von der Lehr / von Ceremonien / Fest vnd Feyertagen Schluß vnd Abschiede gemacht haben. i. Die Königin Esther hat ein sonderliches Fest angestellet / als Gott die Jüden von ihren Feinden erlöset hatte. k. Ingleichen hat gethan Judas Maccabeus. Warumb solten denn Christliche Chur- vnd Fürsten nicht auch macht haben / ein Fest / vnd besonders ein Evangelisches Jubelfest anzustellen vnd zuhalten? Ja / weil Fürsten vnd Herrn macht haben / einen Ort / Tempel / Kirchen vnd Schulen zu bauen / darinnen Gott seines Namens Bedechtnis gestiftet / Warumb solt ihnen denn die zeit verbotten seyn / nach fürfallender gelegenheit auff dieselbe Lob- vnd Danck- feste anzustiften vnd zuordnen? Warumb solten sie nicht gute macht haben / mit Mose zu ihren Unterthanen zusagen: *m. esto paratus in diem tertium*, seit bereit auff den dritten Tage. n. Vnd zu solcher Macht sind sie weit mehr vnd besser befugt / als das gantze Antichristliche Papsthumb / welches vom Teufel gestiftet ist / o. wie der selige Gottes Mann D. Lutherus in ei-

Q

nem

d 1 Reg. 5. v. 2  
e 2 Reg. 18. v. 4  
f 2 Reg. 23. v. 1  
g 2 Par. 17. v. 7  
h Jon. 3. v. 7.

i Est. 9. v. 29.  
k 1 Mac. 4.  
v. 24.

l Ex. 20. v. 24.

m Ex. 19. v. 19.  
n Lev. 23. v. 1.  
o Tom. VIII.  
Germ. 1en.  
fol. 232.

## 9 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

nem besondern Tractetlein gar statlich vnd außführ-  
lich dargethan vnd erwiesen hat. Derwegen unge-  
achtet des Teufels, des Papsts / der Bisschoffe / aller  
Mönch vnd Pfaffen / vnd bevorab des Teufels letzter  
Beut / der Esauiten / halten wir heut vnd folgende Ta-  
ge im Namen Gottes / vnd auff Gnädigstem Befehl  
vnd Anordnung des Durchlauchtigsten / Hochgebo-  
nen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johans Georgens /  
Hertzogens zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berg / des  
heiligen Römischen Reichs Erzmarschallens vnd  
Churfürstens / Landgrafens in Thüringen / Marggra-  
fens zu Meissen / Burggrafens zu Magdeburg / Gra-  
fens zu der Marck vnd Ravenspurg / Herrns zum Ra-  
venstein / vnseres Gnädigsten Churfürstens vnd Herrns,  
das Evangelische grosse Jubel- vnd Freudenfest /  
als ein herrliches Danckfest für die widerbringung /  
erhaltung vnd fortpflanzung des allein seligmachen-  
den Wortes Gottes / vnd für die gnädige erledigung  
auff dem Antichristischen finstern Reich des Papsts :  
Als ein Betfest / p. das Gott mit seinem Wort noch  
länger bey vns bleiben wolle / weil es wil Abend wer-  
den vnd sich der Tag geneiget / q. vnd daß Er immer-  
dar in seine Erndte trewe Arbeiter aussenden wolle :  
Als ein Lehr- vnd Ermahnungs- Fest zu allen Christ-  
lichen Tugenden / zum gehör des Göttlichen Wortes  
vnd zum gebrauch der hochwüerdigen Sacramen-  
ten / vnd das auch insonderheit ihme ein jeder  
rechtschaffener Christ das schöne Glaubens- Bekent-  
nüs

p Luc. 24.

v. 29.

q Mat. 9. v. 38.

nüs vnserer Christlichen Vorfahren / in der Augspurgischen *Confession* verfasst, fleissig wolle einbilden vnd wolbekant machen / vnd es auff die liebe Posteritet propagiren vnd forpflantzen helfen. Zu dem ende haben auch höchstgedachte Churf. Durchl. zu Sachsen / als ein trewer sorgfältiger Landes-Vater / die gnedigste Anordnung thun lassen / das solche jtz vor 100 Jahren Kayser *Carolo V.* vbergebene Augspurgische *Confession* an diesem vnserm Evangelischen grossen Jubel fest öffentlich / vñ zwar zu diesem mal die ersten XXI. Artickul sampt der Vorrede solle abgelesen / vnd darbey eine kurze Erinnerung gethan werden: Welche / weil sichs etwas verlengern wird / E. Chr. L. sitzende mit gebürlicher Andacht anhören vnd vornehmen wolle.

Wohier ist die Vorrede sampt denen XXI.

Artickuln der Augspurgischen *Confession* verlesen / vnd darauff diese kurze Erinnerung hienan gehenget worden.

**D**er auß vernimmet nun E. Chr. L. was vnser vundes vnd richtiges Bekantnis sey von den fürnembsen Artickuln vnserer Christlichen Religion. Vnd zwar so viel den ersten Articul anlanget.

I. De DEO Trinuno, vnd dem Dreyeinigen

D i s

wah-

## II Die erste Evangelische Jubel Predigt.

r Deu. 6. v. 4.

f Mat. 19. v. 17.

e i Cor. 8. v. 6.

ii Pr. 20. v. 3.

r Deu. 32. v. 39

y Esa. 43. v. 10

3 Esa. 45. v. 5.

wahren Gott / so lehren / gläuben vñ bekennen wir / vermöge inhalt des Göttlichen Worts vnd vnserer Augspurgischen *Confession*, 1. *Essentia divina. Vnitatem*, des Göttlichen Wesens Einigkeit / das nur ein Einiger Gott sey / der alles erschaffen hat vnd noch erhelt / wie solches die Schrift vielfaltig bezeuget. Als / r. Höre Israel / der Herr vnser Gott ist ein Einiger Herr. / Niemand ist Hut / denn der einige Gott / spricht Christus selbst. 2. Wir haben nur einen Gott / von welchem alle ding / vnd wir in Ihm / sagt S. Paulus. Darnhero verwirfft Gott alle andere Götter vnd Götzendienst / wie Er spricht : u. Du solt keine andere Götter neben mir haben. x. Sehet ihes nun / dz Ich allein bin / vnd ist kein Gott neben mir. 7. Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird auch nach mir keiner seyn / Ich / ich bin der Herr / vnd ist ausser mir kein Heyland. 2. Ich bin der Herr / vnd sonst keiner mehr / kein Gott ist ohne Ich. 2. darnach lehren / gläuben vnd bekennen wir *Personarum Trinitatem*, der Personen Dreyfaltigkeit / daß nemblich in dem Einigem Göttlichem Wesen drey Personen seyn / gleich Ewig / gleich gewaltig / Gott Vater / Gott Sohn / Gott heiliger Geist. Denn also bezeugets die Schrift klärlich / wie solches *Athanasius* in seinem *Symbolo* fein rund zusammen gesetzt. Das ist / spricht er / der rechte Christliche Glaube / daß wir ein Einigen Gott in drey Personen / vnd drey Personen in Einiger Gottheit ehren / vnd nicht die Personen in einander mengen / noch das

Gött.

Göttliche Wesen zertrennen. Eine andere Person ist & Vater/eine andere der Sohn/ ein andere der H. Geist. Aber der Vater vñ Sohn vnd H. Geist ist ein Einiger Gott/gleich in d' Herrlichkeit/ gleich in Ewiger Wasestät. Welcherley der Vater ist/solcherley ist der Sohn/solcherley ist auch der H. Geist. Der Vater ist nicht geschaffen/ der Sohn ist nicht geschaffen/der H. Geist ist nicht geschaffen. Der Vater ist unmaßlich/der Sohn ist unmaßlich/der H. Geist ist unmaßlich. Der Vater ist Ewig/der Sohn ist Ewig/der H. Geist ist Ewig/vnd sind doch nicht drey Ewige/sondern es ist ein Ewiger/gleich wie auch nicht drey ungeschaffene / noch drey unmaßliche/sondern es ist ein ungeschaffener vnd ein unmaßlicher. Also auch der Vater ist Allmächtig/der Sohn ist Allmächtig/der H. Geist ist Allmächtig/vñ sind doch nicht drey Allmächtige/sondern es ist Ein Allmächtiger. Also/der Vater ist Gott/der Sohn ist Gott/d' H. Geist ist Gott/vñ sind doch nicht drey Götter/sondern es ist ein Gott. Also / der Vater ist der Herr/der Sohn ist der Herr / der heilige Geist ist der Herr/vnd sind doch nicht drey Herren / sondern es ist ein Herr. Denn gleich wie wir müssen / nach Christlicher Wahrheit / eine jegliche Person für sich/ Gott vnd Herrn bekennen : Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter oder drey Herren nennen. Ditz ist der wahre Gott / in dessen Namen die Kinder Israel zusegenen dem Hohenpriester befohlen wurde/mit diesen Worten : *a.* Der Herr

D iß segne

a Num 6.24

13 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

segne dich vnd behütte dich: der Herr lasse sein Angesicht leuchten vber dir/vñ sey dir gnedig: Der Herr hebe sein Angesicht vber dich / vnd gebe dir Friede. Durch welchen driefachen Segen die Heilige Dreyfaltigkeit angedeutet wurde. Denn do wird *per Dominum custodientem*, durch den Herrn/der da behütet/ der Vater: *per Dominum miserentem*, durch den Herrn/der da gnedig ist / der Sohn: *per Dominum pacificantem*, durch den Herrn / der da Friede giebt / der H. Geist gemeynet vñ verstanden. Dieß Geheimnis wird auch angedeutet im 6. Ps. do der Name Gott zu dreyen malen widerholet wird: Es segene vns Gott/vnser Gott/ es segne vns Gott. Vnd im Newen Testament haben wir sonderlich zum Beweiß Christi vnd vnserer Tauff/da alle drey Personen sich klärlich gnung offenbahret haben. c. Denn do Christus im Jordan getauffet worden/Siehe/da thet sich der Himmel auff aber ihm/vnd Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herab fahren/vnd über Ihn kommen/vnd sihe / eine Stimme vom Himmel herab sprach: Das ist mein lieber Sohn/an welchem ich Wolgefallen habe. Allhier geben sich alle drey Personen zuerkennen. Der Sohn stehet im Jordan vnd läffet sich täuffen/der heilige Geist läst sich vber ihn sehen in gestalt einer Tauben/ der Vater läst sich hören vom hohem Himmel herab in einer Stimme. Welche Offenbarung der Göttlichen Drey-Einigkeit die alten Kirchenlehrer so hoch vnd werth gehalten haben/ daß sie

6 ps. 67. v. 7.

Matth. 3.  
v. 16, 17.

sie die Widersprecher an den Jordan gewiesen mit diesen Worten: *ito ad iordanem & videbis*, gehe hin zum Jordan/ so wirstu es sehen sehen. Gleicher gestalt wird aller dreyer Personen meldung gethan bey der Einsetzung vnserer Tauffe: *d.* Gehet hin / vnd lehret alle Völker / vnd täuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnd des heiligen Geistes. Vnd *S.* Paulus sagt: *e.* Von ihm / von dem Vater / durch ihn / durch den Sohn / vnd in ihm / in dem heiligen Geist / sind alle dieng. Gehet / Meine Beliebte, das ist vnser Bekendnis von dem drey Einigem Gott / dz Gott zwar Einig sey im Wesen / aber dreyfaltig in Personen. Im Antichristischem Pappthumb hingen / da lehret man zwar auch mit Worten / es sey nur ein Gott / aber gleichwol beten sie vnzehlich viel Nothhelffer vnd Fürsprecher an. Da muß i. ein jedes Land seinen gewissen Heiligen zu seinem Schutzherrn haben. Als / die Deutschen haben gehabt *S. Georgium*: Die Franctosen *S. Dionysium*: Die Hispanier *S. Iacobum*: Die Itallener *S. Petrum* vnd *S. Paulum*: Die Hungern *S. Ludovicum*: Die Böhmen *S. Wencoslaum*: Die Polen *S. Stanislaum*: Die Moscoviter *S. Nicolaum*: Die Preussen *S. Albertum*: Die Osterreich *S. Leopold* vnd *S. Colman*: Die Düringer *S. Bonifacium*: Die Francken *S. Urban*: Vnd so fortan / nicht anders / denn als wenn die Heiligen Gottes sich in die gantze Christenheit eingetheilet / vnd vmb die Ländir geloset hätten / vnd was also einem zu seinem Antheil.

*d* Matth. 28.  
v. 19.

*e* Rom. 11: v. 35

Antheil worden / dessen hätte er sich also behelffen müssen. 2. Ingleichen hat auch eine jede fürnehme Stad ihren gewissen Heiligen zu einem Patrono haben müssen / der derselben in allen fürfallenden nöthen Schutz leisten solte. Augspurg hat S. Ulrich: Venedig S. Marcum: Cölln die heilige drey Könige: Weyland S. Ambrosium: Nürnberg S. Sebalt: Wien S. Stephan: Vnd also weiter / do hat eine jede ihren besondern gehabt / daß es recht geheissen: f. So manche Stadt / so mancher Gott hastu. 3. Nicht weniger alle Künst vnd Handwerck / da hat auch ein jeders seinen gewissen Heiligen gehabt / den die Lehr-Schüler haben anruffen müssen / daß er Gnad vnd Geschicklichkeit verleihen wolle / die Kunst recht zulernen. Also hatten die Studenten S. Catharinam: Die Theologi S. Augustinum: Die Juristen S. Iuonem; Die Medici den Cosman vnd Damianum: Die Wahler S. Lucam: Die Schmiede S. Evlogium: Die Tuchmacher S. Severum: Die Schneider S. Buttman: Die Schuster S. Crispinum: Die Töpffer Guanum: Die Schieffleute Nicolaum: Vnd so fort an. 4. Vber das war keine Kranckheit / vber welche nicht ein gewisser Heilige were gesetzt gewesen / daß / wer mit der Kranckheit behaffet / den Heiligen anruffen solte / so würde er davon erlöset werden. Also solte helfen wider die Pestilentz S. Sebastianus vnd Rochus: Wider das Fieber S. Petronella: Wider die Biff S. Johannes: Wider das Zahnwehe S. Apollonia: Wider

f Jer. 20b:28f



Wider das Augenwehe S. Ottilia: Welche den schweren Gebrechen gehabt / *morbum caducum*, die haben die Besundheit gesucht bey *Valentino*: Die in Kindesnöthen gewesen / bey *Margarethen*: Den Lammen vnd Krüppeln hat hülffe thun sollen *Wolfgangus*: S. Zeit solte die Wahnsinnige wider zu recht bringen: S. *Erasmus* war auff die *Colicam* bescheiden: S. *Liborius* solte wider den Stein helfen: S. *Hubert* / wenn einen ein thörichter Hund gebiessen: Den gefangenen solte zu hülff kommen S. *Leonhard*: In Lewersnöthen solte helfen *Florianus* vnd *Agatha*: Dagewitter solte vertreiben *Valesianus* vnd *Theodorus*. 5. Vnd bey diesem allem ist es nicht verblieben / sondern vber diß muste ein jeder Mensch für sich seinen eigenen Patron haben / den muste er am Glückrade erhaschen / vnd welchen ihme das Glück also bescheret hatte / den muste er auch täglich frö vnd spat anruffen / vnd ihme Leib vnd Seel befehlen. Darzu hatten sie im Bapsthum ihre gewisse Sebet / *Collecten*, *Antiphö* / *Sequenzen* / *Prosas* / *Hymnos* / *Gesang* / ja gantze *Psalteria*: Wie denn noch vorhanden ist das *Psalterium Mariae* / in welchen dz edele köstliche Buch der heiligen Schrift / der liebe Psalter / so jämmerlich von *Bonaventura* Bischoffen zu *Albarn* verfelscht worden / daß es jubelklagen ist / allenthalben was *David* von Gott dem Herren redet / das haben sie auff die Jungfraw *Mariam* gezogen: Damassen sie auch gantze *Litaneyen* gehabt / die aller diengs nur auff die Heiligen gerichtet / vnd Got-

17 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

3 Mat. 8. v. 32

tes gantz darinnen vergessen ward. 6. Zu geschweigen vnter dessen! daß sie auch allen vnerdänfftigen Thieren einer jeden art ihren besondern Heiligen/als einen *Deum tutelarem* vnd Schutzherrn zugeordnet. Also/S. Wendelinus hat die Schaf behütet: Die Pferd S. Evlogius: Die Ochsen Pelagius: Anthonius die Schwein / g. damit ja die Region bey *Gadara* nicht vnter sie keme. In Summa! im Papstthumb hat Gott gute sachen vnd müßige tage gehabt/ ist nicht viel vberlauffen worden / diereil die last der Regierung den Heiligen auffn Halse lag. Vnd damit die Papisten solche Andachten desto ordentlicher verrichten möchten/haben sie die Anruffung derselben die gantze Wochen durch außgetheilet/ vnd auff einen jeden Tag eine gewisse Parthey geleyet/ die sie denselben Tag ersuchten/ ihnen bey Gott hülffe vnd trost zuerlangen. Am Sonntag haben sie ihr Gebet/Andacht vnd Anruffung gerichtet zu den heiligen Engeln/ Ertz Engeln / Seraphin / Cherubin / Thronen vnd Herrschafften / vnd insonderheit zu seinem eigenem Genio der Engel / der ihme an seiner Geburtstande zugecignet vnd zugegeben worden; wie hiervon ihr alter Verß also lautet:

*Angele, qui meus es custos prelate superna,  
Me tibi commissum serua, defende, guberna.*  
Du Heilige Engl von Gott gesand!  
Der du mir stehst zur rechten Hand!  
Schütze vnd regier mich allzeit!  
Erhalt mich mit meinm Kind vnd Weib!

Vnd

Die Erste Evangelische Jubel Predigt. 18

Und in ihren Litanien ruffen vnd schreyen sie nicht allein: O du heiliger Michael/Gabriel/Raphael bitte für vns/Sondern sie haben auch zu sederm Engel sonderbare Bebetlein gerichtet/vnter welchem die eine an den Engel Michael also lautet: *h. Sancte Michael Archangele, defende nos in praelio, ut non pereamus in tremendo iudicio.* O Michael/des Höhesten Königes Ertzengel/höre vnd mercke auff vnser Bebet/dir ist vom Herrn gegeben die höchste vnd vornembste Gewalt/das du die sündhaffrigen Seelen sollest seelig machen/O du heiliger Michael beschütze vnd beschirme du vns im Krieg vnd streit/damit wir nicht vmbkommen vor dem strengen Bericht Gottes. Und zu dem Engel Gabriel beten sie also: *Tu nostros, Gabriel, hostes prosterne,* du Engel Gabriel wollest vnser Feinde in die flucht treiben. Item/zu Raphael den Engel geilen sie also: *Tu Raphael, agris affer medicinam, morbos absterge, noxas dilue, nosq; fac interesse gaudiis beatorum,* O du heiliger Raphael bring du den Krancken Arzney/vnd hilf ihnen/nimb die Kranckheiten hinweg/tilge auß die schuld/vnd sey vns behülfflich/das wir auch mögen Mitconsorten seyn der Heiligen/vnd theilhaftig werden der Freude der Seligen. Aber was saget die Schrift darzu? Sie bezeuget/das die lieben Heiligen Engelen vnd Himmlische Frongeisterlein solches nicht begehren/vnd mit nichten haben wollen/sondern sagen/wir sollen Gott anbeten/k. dem allein solche ehre gebühret. Am Montage haben sie sich gewand

E ij zu

*hEx sequēt.  
in Festo  
Mich. & in  
Breviario  
Ordin. Ci-  
terti. Vide  
& Missale  
Constant. in  
festo Micha-  
elis.*

*Apoc. 19. v. 10  
et 22. v. 9.*

*Mat. 4. v. 10.*

19 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

In hortulo  
anim.

zu den heiligen Ertz Vätern/ Propheten/ Evangelisten  
vnd Aposteln/ mit solchem vnd dergleichen Sebetlein:  
1. *Sancte Andrea, deprecor te, ut tuis meritis ab omni phan-  
tasia satana me eripias, & à futura ira defendas, & virtu-  
tem tuam mihi ante tribunal Christi ostendas, O du heiliger  
Andrea/ich bitte dich/dasß du mich durch deinen ver-  
dienst von aller Melancholey vnd Phantasey des bösen  
Geistes errettest/vor den zukünfftigen Zorn beschir-  
mest/vnd deine Krafft vnd Tugend vor dem gehegtem  
Rechenbäncklein des Richterstula Christi mir erschei-  
nen lassest/ 19.* Den Dienstag haben sie folgendes  
ihre Ehr vnd Anruffung gerichtet an die heilige Mär-  
tyrer/so umb das Belentnis Christi willen ihr Blut  
vergossen/an S. Stephanum / S. Laurentium / S.  
Ignatium / S. Sebastian / S. Dionysium / S. Bar-  
nabam / S. Timotheum / S. Linum / S. Cletum / an  
die heiligen zehen tausent Martyrer / S. Blasium / mit  
viel tausent andern heiligen Martyrern. Am Mit-  
woch haben sie sich gekehret zu den S. Martinum / S.  
Nicolaum / S. Damasum / S. Remigium / S. Grego-  
rium / S. Alfonsum / S. Pium / S. Leandrum / S.  
Patritium / S. Eustachium. Am Donnerstag ha-  
ben sie sich besprochen mit den heiligen Lehrern / vnd  
gesehen/dasß sie mit anruffung ihre Huld vnd Gnad  
haben möchten. Als/mit S. Gregorio/mit S. Ambrosio,  
Augustino, Hieronymo, Basilio, Athanasio, Chrysostomo, Cyril-  
lo, Hilario, Epiphanio, Bernhardo &c. Am Freytag ha-  
ben sie angeredet die Einsiedler vnd heiligen Beichti-  
ger/

ger/die weder Bischoffe noch Lehrer gewesen seyn.  
 Als S. Antonium/S. Benedict/den Franciscum, Domi-  
 nicum, S. Hilarionem, S. Onoprium, S. Alex/S. Leon-  
 hard/S. Albrecht/te. Am Sonnabend da haben sie  
 mit beten angelauffen die heilige Jungfraw Mariam/  
 die hochgebenedeyte Mutter Gottes/sampt allen heili-  
 gen Frawen/Jungfrawen/Wärtyrinnen vnd Wit-  
 wen/als da gewesen S. Anna/S. Martha/S. Maria  
 Magdalena/S. Agnes/S. Agatha/S. Lucia/S. Ce-  
 cilia/S. Barbara/S. Tecla/S. Clara/S. Elisabeth/  
 S. Brigitta/S. Ursula/vnd dergleichen / ihre Huld  
 vnd Gnad/Hülff vnd Beystand in allerley nöthen vnd  
 anliegen zuerlangen. Gehet/Weine Seltebten/heist  
 das nicht/den Einigen wahren Gott auß Augen vnd  
 Hertzen hindangesezt/Ihm seine Ehre rauben / vnd  
 das hohe Göttliche Werck der wunderbaren Regierung  
 Beschützung vnd erhaltung aller Creaturen/so Ihme  
 einig vnd allein zustehen/entwenden/vnd den Heiligen  
 vnd zwar von dieser Welt abgeschiedenen Menschen/  
 zulegen vnd zueignen/von welchen die Schrift saget :  
 m. Abraham weiß von vns nicht / vnd Israel kennet  
 vns nicht/Du aber Herr bist unser Vater / vnd vnser  
 Erlöser / von Alters her ist das dein Name. Vnd  
 Gott selbst läst sich hören in seinen Wort : n. Ich wil  
 meine Ehre keinen andern geben/nach meinen Ruhm  
 den Götzen.

m Ps. 64. v. 16

n Ps. 42. v. 8.

II. De peccato Originali, In dem andern  
 Articul lehren wir von der Erbsünde / daß alle Men-

21 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

o Biell. 3 fen.  
cēt. dist. 27.

p Conc. Trid.  
sess. 5. § 5. in  
decr. de pecc.  
Orig. n.  
q Pl. 5. v. 7.  
r 1 Joh. 1. v. 8.

Conc. Basil.  
sess. 36. Cōc.  
Trid. sess. 5  
§ 5. in decr.  
de pecc. orig.  
Tappern in  
'oco de pecc.  
Orig.  
n Conc. Trid.  
sess. 5. § 5. in  
decr. de pecc  
Orig.

schen/ so natürlich geboren / in Sünden empfangen  
vnd geboren werden / so den ewigen Tod in alle denen  
wircke, so nicht widerumb new geboren werden. 6. Im  
Bapsthumb aber da hat man die Erbsünde gar gering  
geschetzt vnd gehalten / in dem sie sich hören lassen / es  
sey so ein schlecht zufellig ding vmb dieselbe / daß auch  
durch sie die natürlichen kräfte im geringsten nicht  
geschwechet worden / sondern also vollkommen in vns  
blieben / daß der Mensch auß seinen angeborenen kräfte  
ten Gott den Herrn könne vber alle dieng lieben: p.  
Ja daß wir auch der Erbsünde noch hier köndten gantz  
loß werden So doch ein jeder mit David sagen vnd be-  
kennen muß: 9. Siehe / ich bin auß sündlichen Samen  
gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden em-  
pfangen. 7. Vnd so wir sagen / wir haben keine Sün-  
de / so verfahren wir vns selbst / vnd die Wahrheit ist  
nicht in vns. 8. Irren demnach die Bapstler gröblich /  
welche die Jungfraw Mariam aufnehmen auß der  
Zahl der Sünder / vnd sargeben / sie were wunderba-  
rer weise durch einen Ruß empfangen / den Joachim  
seinem alten Weibe / der Marie Mutter / mit Namen  
Anne / soll gegeben haben: Darvon in der Schrift  
kein Buchstabe zubefinden. 1. Sie irren / in dem sie  
sonst die Erbsünde für schlecht vnd gering halten / da-  
durch der Mensch nicht verdammet werde: 4. Da vie  
bösen Lüste pflegen sie gar nicht für Sünde zuhalten.

III. De Christo. Der dritte Articul handelt  
von Christo / von demselben lehren wir in vnsern Kir-  
chen

Die Erste Evangelische Jubel Predigt. 22

chen/das der Sohn Gottes sey Mensch worden/ gebo-  
ren auß der reinen Jungfrauen Maria / vnd das die  
zwo Naturen in einer Person also unzertrenlich ver-  
einiget/ein Christus sind/wie die wort in vnser Aug-  
spurgischen *Confession* lauten. Hierwider haben die  
Päbster vnterschiedene Irrthumb/in dem sie lehren/  
das die Persönliche vereinigung darinnen stehe / x. dß  
die Menschliche Natur von der Göttlichen getragen  
werde/worinne sie zu den Nestorianern getreten: y.  
Sie rauben mit den Calvinisten der angenommenen  
Menschheit des Sohns Gottes auß Gnaden mitgetheilte  
Majestet/vnd trennen also die Person in Christo. Sie  
wollē Christum nicht allein lassen vnsern Hülfer seyn/  
sonder: erdichten andere/also / z. Mariam/ die solle dß  
Werck der erlösung haben helfen vollenden: z. Da sie  
machen auß *Francisco*, dem heilosen Wöndch / einen an-  
dern Christum/der die Männer soll selig machen/ Ma-  
ria vnd Clara aber die Weiber. Denn also fabulir-  
ten sie/das der Wöndch *Franciscus* der andere Christus  
sey/welchem ein Engel (ohne zweifel der Finsternuß)  
soll die heilige fünf Wunden Christi/da er in der Ein-  
öde des Berges Aliber in 40. Tage lang (ein brieflein  
stände wol darbey) gefastet / in seinen Leib getrucket  
vnd eingebrennt haben/dadurch er die Männer/so von  
seiner zeit angelebet vnd hieß an Jüngsten Tag leben  
wörden / vom ewigen Tode erretten könne: Die  
Jungfrau Maria aber sey des Weiblichen Geschlechts  
Seligmacherin/vnd das dieselbe/durch das Verdienst  
ihrer

x *Bellarmin.*  
1. lib. 3. de  
*Christo. c. 8.*  
y *Vera autē  
sentētia est.*  
y *Ioh. Buse  
in disput. de  
Personā Chri-  
sti, Ao. 1583  
th. 29.*  
z *Mariale  
l. 1. c. 5: fol.  
13, 6.*  
a *Flosculi  
Francisci.*

hrer Jungfrawschafft / alle Weibliches Geschlechts erhalten habe / welche von ihrer zeit an gelebet / bis vff die heilige Kloster Jungfraw S. Claram: Diese S. Clara aber soll selig machen / oder eine Seligmacherin seyn des Weiblichen Geschlechts von ihrer zeit an bis an den Jüngsten Tag. Und da solche Lügen ein

b Petr 9 Pau  
lus Vergerio

recht b. heiliger vnd Gottfurchtiger Mann in Schrifften widerleget / vnd sein Buch also intituliret hat: *Discursus super libello, cui titulus, Sancti Francisci flosculi*: Ist dasselbe Buch öffentlich zu Rom in der Heistlichen Babylon verketzert vnd verdammet worden / Anno Christi 1559. Aber O wehe / vnd in alle Ewigkeit wehe der grossen vnd abschewlichen Gotteslesterung / darüber billich Himmel vnd Erden / Sonn vnd Mond erblaffen / erzittern vnd erbeben. c. Pfuy dich an / du verfluchter Lügen-geist / der Herr schelte dich Satan / vnd vergelte es dir auff deinen Kopff / daß du die armen Seelen so fuderweiß in die Hölle schleppfest / d. wilst darumb noch vngestraft seyn / vnd daß du das vollkommene ja oberflüssige Verdienst Jesu Christi also verlästerst vnd mit füssen trittest / e. Denn die Schrift redet weit anders hiervon / vnd bezeuget klar durchauß Widerspiel.

e Epist. iuda  
v. 9.

d Cap. Si Pa.  
pa. distinct.  
40.

e Lica 42. v. 8  
48. v. 11  
65. v. 3.  
Jer 2. v. 13.  
Act. 4. v. 12.  
10. v. 43.

IV. De Iustificatione. Der vierdte Articulus handele von der Rechtfertigung des armen Sünders für Gott. Darvon gläuben / lehren vnd bekennen wir / daß wir vergebung der Sünden vnd Berechtigt-

keit



Die Erste Evangelische Jubel Predigt. 24

keit für Gott nicht erlangen mögen durch vnser Verdienst/werck vnd gnugthuung/ sondern auß Gnaden vmb Christi willen/durch den Glauben an ihn/wie S. Paulus sagt: f. Wir werden ohne verdienst gerecht aus seiner Gnade/durch die Erlösung/so durch Christum Jesum geschehen ist. g. Irren demnach die Pabstler weit/ welche auff den stufen ihrer guten Werck vnd verdienst den Himmel zuersteigen vermeynen: Do h. doch alle vnserere Berechtigkeith für der heiligen Augen Gottes nichts anders ist/ als ein vnflätig Kleid. Vnd S. Paulus sagt: i. Auß Gnaden seit ihr selig worden/durch den Glauben/vnd dasselbe nicht auß euch/Gottes Gabe ist es/nicht auß den Wercken/auff daß sich nicht jemand rühme.

V. & XIV, De ministerio verbi & Sacramentorum. Der fünffte vnd viertzehende Articulus lehren von dem heiligem *Ministerio* vnd Predigamt/ daß nemlich dieses Amt vrsprünglich von Gott herühre/welcher es selbst im Paradiß angefangen vnd eingeweihet/ do Er die erste Cantzel auffgeschlagen/vnd von derselben sich hören lassen/ k. theils vor dem Sündenfall/do er die erste Gesetz Predigt gethan/vnd dem Menschen verbot zu essen von dem Baum des Erkänntuß gutes vnd böses/ l. theils nach dem Sündenfall/ do er die erste Evangeliums Predigt gethan/vnd den gebenedeyten Weibesamen verkündiget/ so der Schlangen den Kopff zutreten soll. Hernachmals

E hat

f Rom. 3. v. 24

g Con. Trid. Sess. 6. can. 32. de justificat.

h Esa. 64. v. 6

i Eph. 2. v. 8.

k Gen. 2. v. 17

l Gen. 3. v. 15.

25 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

hat er dieses Predigamt den Menschen / als gewissen  
 Wittels Personen anbefohlen / die es an seiner stat ver-  
 richten sollen. Solch Ampt aber wird niemand ver-  
 stattet / nemlich / in der Kirchen öffentlich zulehren vnd  
 zupredigen / oder Sacrament zureichen / ohne ordent-  
 lichen Beruff. *m.* Irren demnach die Pabstler / wel-  
 che vns beschuldigen / dz wir allen vnterscheid zwischen  
 den Hirten vnd den Schafen auffhieben / daß bey vns  
 Advocaten / Schreiber / allerley Handwerckleuthe /  
 ohne einige Ordnung auff die Cangel lieffen / vnd des  
 Predigampts sich vnterwinden theten. Diß ist eine  
 schwere beschmitzung / welche sie in alle Ewigkeit vber  
 vns nicht außführen mögen. Der Augenschein vnd  
 die tägliche Erfahrung bezeuget gerad das widerspiel /  
 daß nemlich in vnsern Evangelischen Kirchen niemand  
 auftreten dürffe / wo er nicht ordentlich beruffen ist /  
 niemand auch beruffen werden soll / wo er nicht darzu  
 gnugsam *qualificiret*, tüchtig vnd geschickt ist.

VI. & XX. De bonis operibus. Der sech-  
 ste / wie auch der zwanzigste Articul handeln von den  
 guten Wercken. *n.* Der Glaube ist durch die liebe  
 thetig / sagt S. Paulus. Vnd der Apostel Jacob.  
 spricht: *o.* Was hilffts / so jemand saget / er habe den  
 Glauben / vnd hat doch die Werck nicht: Der Glaube /  
 wenn er nicht werck hat / ist er tod an ihm selber / gleich  
 wie der Leib ohne Geist tod ist / also auch der Glaube  
 ohne Werck ist tod. Diese nothwendige verknüpf-  
 fung

*m* Andr. Fa-  
 bricus in  
 Harm. A. C.  
 art. 14.  
 Becanus in  
 Disput. Vien  
 Anno 1616.  
 de voc. mini-  
 strorum, th.  
 526.

*n* Gal. 5. v. 6.  
*o* Jac. 2. v. 14

fun  
 ver  
 St  
 Con  
 len  
 der  
 In  
 Sla  
 We  
 Ar  
 gut  
 Au  
 vnd  
 We  
 tes  
 dad  
 emp  
 dur  
 hin  
 die  
 der  
 das  
 Ir  
 lei  
 gen  
 sent  
 dac

fung haben auch vnserer Christliche Vorfahren wol verstanden/darumb sie denn die beyden Articul vom Glauben vnd guten Wercken in ihrer Augspurgischen Confession nicht von einander scheiden vnd trennen wollen. Im vierdten Articul haben sie gehandelt von der Rechtfertigung/ so durch den Glauben geschieht: Im fünfften Articul von den Mitteln / dadurch der Glaube erlanget wird / nemlich/ vom gepredigtem Wort oder Predigamt. Itzo handeln sie im sechsten Articul von den Früchten des Glaubens/oder von den guten Wercken/darvon ihr Bekäntnüs also lautet: Auch wird gelehret/das solcher Glaube gute Früchte vnd gute Werck bringen soll, vnd das man müsse gute Werck thun/allerley/so Gott geboten hat/vmb Gottes willen/doch nicht auff solche Werck zuvertrauen/dadurch Gnade für Gott zuverdienen. Denn wir empfangen vergebung der Sünde vnd Berechtigkeit durch den Glauben an Christum. p. Die Pabstler hingegen lehren: Die guten Werck seyen vnserer Verdienst/darauff wir vns vor Gott verlassen. q. Item, die guten Werck verdienen dreyerley: Die vergebung der Sünden/die vermehrung der Gnaden / vnd dann das Ewige Leben. Da sie heuffen Sünde mit Sünde/ Irrthumb mit Irrthumb/vnd lehren/das nicht alleine das gute Werck seyen/die Gott in seinem heiligen Wort geboten vnd befohlen/r. Sondern auch diejenigen/so auß freyen willen/ eigener Wahl vnd An-dacht/oder/nicht allein auß befehl ihres Abgotts des

S i

Bapsts

p Conc. Trid  
sess. 6. can.  
31. de justifi-  
fic.

q Conc. Trid  
sess. 6. can.  
24. & 32.  
de justific.

r Conc. Trid  
sess. 6 can. 20  
de justific.

27 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

Bapsts zu Rom/ sondern auch auß eines jeden Prie-  
 ster befehl geschehen/vnd den Leuten aufferleget wer-  
 den: Do doch Gott außtrücklich spricht: *I. Ich bin  
 der Herr ewr Gott/nach meinen Geboten solt ihr le-  
 ben/vnd meine Rechte solt ihr halten vñ darnach thun.  
 Sie fallen endlich mit der thür gar ins Haus / vnd  
 lehren/ z. das vnser Werk an vnd für sich selbst Gott  
 wolgefallen / auch vor den Glaubten vnd ohne den  
 Glauben: Do doch die Schrift klar bezeuget / n. das  
 ohne den Glauben kein gut Werk seyn oder Gott  
 gefallen könne/ ja/ x. was nicht auß dem Glauben ge-  
 schicht/ Sünde sey.*

VII. De Ecclesiâ. Von der Kirchen haben  
 vnser Dorfahren vnd standhafte Glaubens bekennere  
 ihre meinung in der Augspurgischen Confession klar-  
 lich verfasst/vnd gelehret/das allezeit müsse eine hei-  
 lige Christliche Kirche seyn vnd bleiben/welche ist die  
 versammlung aller Gläubigen/bey welchen das Evan-  
 gelium rein geprediget vnd die hochwürdigen Sacra-  
 menta/laut des Evangelii/gereicht werden. Hier  
 wider haben die Papisten vnterschiedene Irthumb:  
 Als/ y. Sie wollen ein sichtbares Haupt haben / den  
 Bapst zu Rom: z. Tichten / das ihre beschworne vnd  
 beschorne Blättling/als Bapst/Cardinal / Bischoffe/  
 Prelaten vnd Ordens-Leuthe allein die Kirche seyen:  
 a. Das die Kirche nicht straucheln noch fallen könne/  
 welches sie mit Gewalt/ ja mit Feuer / Schwerdt vnd  
 Rath

*f Ezech. 20.  
 v. 19.*

*t Conc. Trid  
 sess. 6. can. 7  
 de justific.  
 n Heb. 11. v. 6.  
 r Rom 14. v. 23*

*y Bellarm.  
 tom. 1. l. 1 de  
 Rom. Pont.  
 c. 9.  
 z Eckius in  
 Enchir. loc. 1  
 de Eccl. pro-  
 posit. 4.  
 a Eckius in  
 Enchir. loc.  
 1 de Eccles.  
 proposit. 2.*

Rath erhalten wollen/wie in ihren Büchern weitläufig zu befinden/vnd die tägliche Erfahrung gnugsam bezeuget. *b.* Sie setzen vnd erheben die Kirche vber die Schrift/vnd sey ihre Autoritet weit höher zu achten/als die Schriften der heiligen Propheten vnd Apostel/sa ohne vnd außer der Kirchen autoritet gelte die Schrift nichts, *c.* Es soll auch die Kirche ausserhalb der Schrift acht haben/newe Glaubens-Articul zu machen/die *administration* der heiligen Sacramenten zu endern/vnd gergleichen.

*b* Sotus in  
defens. fol.  
1087.  
*c* Conc. Trid  
sess. 21 c. 2 de  
Eccles. po-  
test. circa di-  
spens. Sacra.  
Eucharistia

VIII. De hypocritis & malis, admixtis Ecclesie, von der vermischung der Bösen vnd Heuchler in der Christlichen Kirchen. In dem vorhergehendem siebenden Articul wird gehandelt von der Christlichen Kirchen/da wir berichtet worden/was dieselbe sey/nemlich/eine versammlung aller Gläubigen/ bey welchen das Evangelium rein geprediget/vnd die hochwürdigen Sacramenta laut des Evangelii gereicht werden. Damit ihm aber niemand die Gedancken oder einbildung machen dürffe/weil die Kirche heilig genennet würde/so müsten lauter heilige Leute darinnen gefunden werden/hingegen wo Gottlose sich finden/da müste keine wahre Kirche seyn: Als haben unsere Andächtige Vorfahren solchem Einwurff begegnet wollen mit diesem achten Articul von der vermischung der Bösen vnd Heuchler in der Christlichen Kirchen/ob sie wol ist die versammlung aller Heiligen

29 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

d Matth. 13.  
v. 25.

e Dagersdorf  
in der Christ-  
lichen Glück-  
wünschung  
cap. 8.

f Mat. 13. v. 29

vnd Bleubigen / jedoch nicht Engelrein / sondern mit Bösen vnd Heuchlern vermengert sey / d. da finde sich immerzu Unkraut neben dem guten Samen / Heuchler vnd Waul Christen neben frommen vnd rechtschaffenen Christen. Vnd eben das ist / darauff die Päbster sehr scharffe Augen haben / wenn sie auff vns Evangelische sehen / dannenhero auch vnser Leben vnd Wandel herhalten muß / daß sie sagen: c. Da man zuvor im Babsthum viel guter Werck gethan / vnd ein heilig Leben geführet habe / seye man nun beym Evangelio verrucht vnd Gottloß / vnd das seyen die Früchte / darauff zuerkennen / das an der Lehr selbst nicht viel richtiges seyn müsse. Nun ist es leider war / f. daß auch bey vns das Unkraut mitten vnter den weitzen auff des Herrn Acker wächst / inmassen auch die Kirchen / da Christus / die heiligen Propheten vnd Apostel selber geprediget / nicht aller diengs rein gewesen: Daran aber die Lehr vnd rechtschaffene Prediger nicht schuldig seyen / sondern die Menschen / die den Lehrern nicht gehorchen / noch from seyn wollen: Die Lehr ist gerecht / aber viel Leut sind vngerecht / welche dieser Lehr nicht folgen.

IX. De Baptismo, Von der Tauff lehret vnser Augspurgische Confession, daß sie nöthig sey / vnd daß dadurch Gnade angeboten werde / daß man auch die Kinder täuffen soll / welche durch solche Tauff Gott vberantwortet vnd gefällig werden. Was lehren hier-

hiervon die Pabstler z. g. Sie lehren/daß / in ein Kloster lauffen/mit sonderlichen Rappen vnd Kleidung sich anziehen/vnd ein einsam leben führen / eben die Frucht/Krafft vnd Wirkung den Menschen mittheile/als das heilige Sacrament der Tauff: h. Sie nemen auch kein Wasser zur heiligen Tauff/es sey denn darzu mit sonderlichen Ceremonien consecrirt vnd geweiht: i. Mit welchem sie auch die Blocken teuffen im Namen des Vaters/Sohns vnd heiligen Geistes: Vnd geben von demselben Wasser auß/k. daß es diene wider leibliche Kranckheiten/wider die Bespenst/vnd allerley teuffelen damit zuvertreiben: Vnd wer wil alle ihre grobe Irrthumb in einer kurtzerzehlen?

X. De Coenà, Von dem Abendmal des Herrn lehren wir/daß wahrer Leib vnd Blut Christi warhafftig vnter Brod vñ Wein im Abendmal gegenwertig sey/vnd da außgetheilt vnd genomen werde. Hierwider hat die Pabstliche Rott vielfeltige Irrthumb/l. als da sonderlich ist ihre transubstantiation, in dem sie fürgeben / wenn der Weßpaff in geheim bey sich selber die wort der Einsetzung: Das ist mein Leib/ das ist mein Blut: Hurmele vnd außspreche vber Brod vnd Wein im heiligen Abendmal/so werden als dann diese Elementa/Brod vnd Wein in Christi Leib vnd Blut also verwandelt / daß alldar nichts mehr vom Brodt vnd Wein zu finden sey/als die eusserliche gestalt. Zu geschweigen anstzo vieler anderer grober

gBell. tom. 2  
l. 2 de Mo-  
nachis c. 6. 9  
B. Bernardus  
h Catech. Ro-  
manus de  
Sacramento  
Bapt. f. 151.  
i Gravã. 51.  
Principum  
Rom. Imp.  
cont. sedem  
Rom.  
k Bell. tom. 3  
de extr. un-  
ctione c. 6 9  
Quo etiam  
modo. Et l. 1  
de Sacram.  
in genere c.  
13. 9 ult.  
l Con. Trid.  
sess. 13 can. 2  
de sacros.  
Euchar. Sa-  
cram.

ber Irthümer/die sie wider das hochheilige Abendmal des Herrn aufgiessen / darvon zur andern zeit weitläufftig gehandelt wird.

XI. De Confessione, Von der Beicht lehret unsere Confession, daß man in der Kirchen die Privat-Absolution erhalten vnd nicht fallen lassen soll/ ob wol nicht noth / alle Sünden zuerzehlen / weil solches nicht möglich ist/ m. denn wer kan mercken / wie oft er fehlet/sagt König David. Wer wil aber nun hier in einer Kürtz erzehlen/was die Päbster für abschewliche Brewel hiervon haben? als/von der grausamen Carnificin vnd Gewissens-marter / do sie den Reuten auferlegen vnd sie zwingen / daß sie / bey Verlust ihrer Seligkeit / dem Priester pflichtig alle ihre Sünde mit allen umbstenden hersagen / vnd das wenigste nicht verschweigen/mit ernster betroung/ob sie das minste verschweigen würden/daß die Absolution nichtig vnd vnkrafftig seyn soll. o. Item, von der erdichteten/verdienlichen/vnd vor die Sünde gnugthuenden Reu vnd Leid vber die Sünde : Vnd dergleichen/welche hier zu lang sind / alle zuerzehlen.

XII. De poenitentiâ, Von der Buß wird gelehret/daß wahre rechte Buß eigentlich sey / Reu vnd Leid haben vber die Sünde / vnd doch darneben glauben/daß ihme vmb Christi willen die Sünde vergeben werde/darauff besserung vnd ein neues leben erfol-

m Ps. 19. v. 13.

n Conc. Trid sess. 14. can. 7. & 8. de sanctis. Pœnit. Sacram.

o Conc. Trid sess. 14. can. 5 de sanctis. Pœnit. Sacram.



erfolgen soll. p. Aber die Bapstler erdichten drey Stück der Buß/als/vollkommene Reu vnd Leid vber die Sünde/die Ehrenbeicht/so mit allen Circumstantien der zeit/ örter vnd Personen muß erzehlet vnd namhaftig gemacht werden / vnd die Bnungthuung für die Sünde: Vnd solche erdichtete stück sollen diese grosse Krafft/Wirckung vnd Tugend an sich haben/ daß sie Gnade mittheilen vnd die Sünde tilgen. Es ist aber solche ihre Buß zum teil eine rechte Büttelei/ da arme Gewissen jämmerlich auff die Folterbanck gestreckt werden/zum teil eine öffentliche Gottolsterische verkleinerung des hochtewren Verdienstes Christi/zum teil ein nichtiger Menschentand/zum teil auch eine teuflische Spötterey. Dann heist das nicht Gott vnd Menschen gespottet? Wenn man in den armen Sünder dringet / er soll kurzvmb seine Sündgnungsam bereuen/ pflichtig erzehlen / vnd trewlich büssen: Darnach aber wenn der arme Mensch alles gethan vnd gelitten hat / was ihm der Henckerische Beichtvater aufferleget/do heist man ihn zweifeln/ob ihm seine Sünde alle verziehen sind / ob ihm Gott wolle gnedig seyn oder nicht / Ist also bey der unseligen Bapstischen Buß durchaus kein Evangelium/kein Christus/kein Glaube/kein trost. q. Daß wir hie von dem noch nicht sagen/daß Sie auß ihrer vermeinten unseligen Buß ein Sacrament machen / vnd nennens die andere Taffel/oder das andere Brett/damit man könne vnd müsse auß dem Meer der Sünden vnd des

S Todes

p Conc. Trid  
sess. 14. can.  
4. de san-  
ctis. Pœni-  
tent. Sacra.

q Conc. Trid  
sess. 14. can.  
1. & 2. de  
sanctis. Pœ-  
nit. Sacram  
& sess. 6.  
cap. 14. de  
lapsis & eo-  
rum repara-  
tione.

Todes herauß schwimmen/vnd den Port der Seligkeit erreichen/wenn das erste Brett der Tauff durch Schiffbruch des Glaubens verlohren sey.

XIII. De usu Sacramentorum, Vom brauch der Sacramenten wird gelehret / daß die Sacramenta eingesetzt seyn zum Zeugnis vnd Zeichen Göttliches willens gegen vns / vnd vnsern Glauben dadurch zustercken. In diesem Punct stecken die Päßtler voller Irthumb / als / daß wir vmb kurtze willen nur einen erzehlen/r. daß sie den Sacramenten an vnd für sich selbst / vmb des blossen wercks willen/die Gnade Gottes vnd die Seligkeit zuschreiben: Welches verfluchte *opus operatum* der rechte tördliche Seelengift ist/ so das tewre Verdienst Christi sampt den Seligmachenden Glauben verschlinget vnd beyseit reimet/vnd die Menschen hinder dem Ewigen Leben hinführet.

r Conc. Trid  
sess. 7. can. 8.  
de Sacram.  
in genere.

XV. De ritibus Ecclesiasticis, Von Kirchen-Ordnungen von Menschen gemacht /lehret man diejenigen halten/so ohne Sünde mögen gehalten werden/ als / gewisse Feyer/ Festage vnd dergleichen Doch soll man die Gewissen damit nicht beschweren/ als sey solch dieng nötig zur Seligkeit. s. Hingegen lehren die Papißten/ was man in Religions-Articeln vnd Gottes-Dienst gläube vnd halte / ob schon nichts darvon in der Bibel stehe/ so komme es doch von der Christlichen Kirchen

(Eckius in  
Enchir. loc.  
13. de humā  
Constitut.  
axiom. 1 & 2

Kirchen her/dadurch sie die Prelaten der Römischen Kirchen/die Cardinel/Bischoffe/fürnemlich aber den Römischen Papst verstehen/die habe es also verordnet/vnd sey ein Christ schuldig/bey verlust seiner Seligkeit/wenn die Kirch ihres gefallen etwas ordnet/demselben zugehorsamen/zuglauben vnd zuhalten/es stehe gleich in der Bibel geschrieben oder nicht.

XVI. De rebus civilibus. Von Pollicey vnd Weltlichem Regiment haben wir gehöret / werde gelehret/das Christen ohne verletzung ihres Gewissens wol mögen in Obrigkeit=Fürsten=vñ Richter=Ampt sitzen / vnd dasselbe verwalten. Hingegen ist der Stand der Weltlichen Obrigkeit von Papst auffo höchste verunehret gewesen / sie hielten einen für keinen rechten Christen/der im Regirstand war. r. Darumb machten sie ein Gesetz/der solte ein gantz Jahr nicht in die Kirch gelassen werden / der im Regiment sesse. Vnd die Historien bezeugens / wie die Römische Papst so schiempfflich/so pöttisch/so verächtlich die Römische Keyser gehalten/wie sie ihnen vñ die Hälß getreten/wie sie ihnen nach Leib vñ Leben getrachtet/wie sich die Papst ober alle Keyser vnd Könige erhoben. Das geschach alles dem heiligen Regierstand der hohen Obrigkeit zum höchsten Spott vnd Verkleinerung. Darumb Herr n. Lutherus seliger vnter andern ein trefflich fürnemes Werck verrichtet / das er diesen Stand wider in sein vorig gebürlich esse vnd ansehen gebracht hat. B ij XVII.

*r Conc. Eli-  
bertiu can.  
so tom. conc  
fol. 109.*

*u Namentlich  
in einer abson-  
derlichen  
Schrift von  
Weltlicher  
Obrigkeit/in  
II. Jen. Deutz-  
schen Theil/  
mihif. 193.*

XVII. De extremo iudicio, Vom Jüngsten Bericht lautet unsere Lehre also: Daß unser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tage kommen werde zurichten/ vnd alle Todten aufferwecken / den Gläubigen vnd Aufferwehlten Ewiges Leben vnd Ewige Freude geben/ die Gottlosen Menschen aber zu dem Teufel in die Ewige verdammnis stürzen. Weiln aber von diesem Articul zwischen vns vnd gegentheil kein sonderliche Streit ist / als schreiten wir zu dem

XVIII, De libero arbitrio, Vom Freyen willen. Von demselben wird gelehret/ daß der Mensch etlicher massen einen freyen willen habe/ eusserlich erbär zu leben/ aber zum guten ist er gantz vnd gar erstorben/ vnd in Geistlichen Sachen / seine Seligkeit betreffend / da ist er x. auß ihm selbst/ als auß ihm selbst/ gantz vntüchtig. y. Hingegen lehren die Papi- sten/ daß der freye wille des Menschen wegen des erbärmlichen Sündenfalls mit nichte zum guten gantz vnd gar erstorben sey / sondern nur ein wenig geschwächt/ vñ in seinen kräften geringert vnd geschmä- lert/ vnd wer solches nicht gläubt / den verfluchen sie. z. Item, es könne nun noch der Mensch durch den frey- er willen vor der Widergebuhrt *ex suis naturalibus*, aus seinen eigenen angeborenen natürlichen kräften die Gebot Gottes vollkdmlich halten: a. Vnd wenn er in eine Todsünde falle vnd in derselben stecke / so könne er dieselbe von sich *amoviren* vnd wegstoßen / denn er

Edn.

x 2 Cor. 3. v. 5.  
y Conc. Trid  
sess. 6. cap. 1.  
de natura  
& Legis ad  
justificandos  
homines im  
becillitate:  
Et Can. 5 de  
justific.  
z Wie in Key  
serbergers  
Deutschen  
Predigten zu  
finden.  
a Biel dist.  
27. dub. 4.

Die Erste Evangelische Jubel Predigt. 36

Könne abstehe von der bewilligung vñ vom thun zu-  
sündigen / ja er könne auß eigenen kräften die Sün-  
de hassen / vnd habe das vermögen / daß er nicht sündi-  
gen wolle / do doch Gott selber saget : b. Des Men-  
schen tichten vnd trachten ist nur böse immerdar / c.  
vnd von jugend auff.

b Gen. 6. v. 5.

c Gen. 8. v. 21

XIX. De causa peccati, Von der Ursach  
der Sünden / daß dieselbe nicht von Gott / sondern  
von dem verkehrtem willen der Menschen herkomme /  
ist abermal kein sonderlicher streit zwischen vns vnd  
Gegentheil. Drumb wir alsobalden / vnd weil auch  
allbereit droben in dem VI. von dem XX. Articul nem-  
lich vom Glauben vnd guten Wercken gehandelt wor-  
den / zu dem letzten schreiten :

XXI. De cultu Sanctorum, Vom heiligen  
Dienst lehren wir / daß man zwar der Heiligen geden-  
cken soll / auff daß wir vnsern Glauben stärcken / so wir  
sehen / wie ihnen Gnade widerfahren / auch wie ihnen  
durch Glauben geholffen ist. Daß man aber die  
Heiligen anruffen / oder hülffe bey ihnen suchen soll /  
kan auß der Schrift nicht erwiesen werden. d. Die  
Päbstler aber fingiren ihnen solche Heiligen / welche  
hie auff Erden nicht Sünder seyn / Sondern werden  
in der Tauff alles dessen loß / was Sünde kan vnd  
mag genennet werden : Vnd ob sie wol auß anleben-  
der böser lust / welche doch bey ihnen keine Sünde ist /

d Conc. Trid.  
sess. 5. de  
peccato Orig  
§. 5.

S iij

stean

e Sotus in  
Assert. ca-  
thol. fidei,  
tit. de Lege.  
f Bell. tom. 2  
l. 1. de sanct  
beatit. c. 8. 9  
Secundo mo  
do.

g Conc. Trid  
sess. 22 cap. 3  
in doct. de  
sacris. Missa

straucheln vnd fallen/e. so seyen sie doch so voll heili-  
ger vnd guter Werck / daß sie dieselben / ihre Sünde  
damit zubüssen / nicht alle bedürffen / sondern auch  
noch andern zu dem ende mittheilen können. f. Vnd  
wenn die sterben/so werden sie von Päpsten *Canonisi-*  
*ret*, das ist/in die Zahl der Heiligen in den Calender  
mit roten Buchstaben auffgeschrieben vnd angezeich-  
net/welchen man darnach zu ehren muß Weß halten  
vnd *celebriren*/sie anbeten vnd anruffen/ daß sie Gott  
den Herrn für vns bitten/in vnsern nöthen vns hülffe  
leisten/vnd vns bey Gott vertreten mögen :g. Wie sol-  
ches alles in ihrem versuchten *Conciliabulo Tridentino*  
nach der leng zulesen vnd zu befinden.

Nun sehet/W. S. das ist also kürtzlich der inn-  
halt der abgelesenen XXI. Articul/vnd was in vnsern  
Kirchen von denenselben gelehret / auch was hinge-  
gen unsere Widersacher/die Päpstler / für grewliche/  
vielfeltige Irrthümer darwider fürzubringen pfe-  
gen. Dmb welcher ursach willen auch unsere Gottse-  
lige Vorfahren vnd standhaffte Glaubens-Bekenner  
verursachet worden/solche ihre Lehr vnd Glauben wi-  
der des Antichristischen Papsthumbs vnd anderer  
Schwermer verfelschung/Irrthümer/ Aberglauben  
vnd Weßbräuche in diese XXI. Lehr. wie auch in fol-  
gende VII. Ceremonial. Articul zusammen zuziehen/  
welche denn auff der grossen Reichoversammlung zu  
Augspurg im Jahr Christi 1530. nunmehr vor 100  
Jahren/an dem heutigen 29 Junii nach Wittag öf-  
fent-

fenlich / vnd fast bey zwo stunden lange für denen  
 semplichen Reichständen von Articul zu Articul in  
 Deutscher Sprach abgelesen / folgendes das Deutsche  
 vnd Lateinische Exemplar Keyser Carolo V. in die hand  
 geliefert worden: Darauff ihre Keyserliche Majestet  
 solche *Confession* in vnterschiedene Sprachen vbersetze /  
 vnd den fürnembsten Königen vnd Potentaten zusen-  
 den lassen. Dergleichen auch gethan die anwesenden  
 Botschafften vnd Besandten / welche sie in die Portu-  
 gallische / Englische / Franztösische / Dngerische / vnd  
 Bömische Sprachen bringen lassen / vnd ihren Herrn  
 vnd Obern vnverzüglich zugefertiget / meistentheils  
 auch solcher *Confession* ein gutes Zeugnis gegeben / daß  
 sie nicht sey wider die Schrift / sondern wider der  
 Bapste Sefetz vnd Kirchenbreuch / auch mit der heiligen  
 Schrift nicht könne widerleget werden. Solche hohe  
 vnd grosse Gnad Gottes lasset vns nun erkennen / vnd  
 Gott von hertzen danken / daß er dieses fremdige  
 Glaubensbekentnis / als die letzte Posaune / vor dem  
 Jüngsten Tag nun in die 100. Jahr in der gantzen  
 werthen Christenheit öffentlich / sonderlich auch in die-  
 sem hochlöblichsten Churfürstenthumb Sachsen klin-  
 gen vnd schallen lassen. Wie haben sich seithero die  
 Antichristische Bapstler bemühet / wie sie die Evan-  
 gelischen mit list / macht vñ gewalt dempffen vnd auß-  
 rotten möchten. Im Deutschen Krieg No 1547.  
 war ihr fürnembster Zweck dahin gerichtet / das gan-  
 tze Lutherthumb / wie sie es zunennen pflegen / zuzer-  
 stören:

39 Die erste Evangelische Jubel Predigt.

stören: Wir sehens leider noch für Augen/ wie böß sie es im Sinn haben/wie gerne sie das arme Evangelische Kirchhäufflein zu grund außrotten vnd vertilgen wolten. Da last vns nun nicht auffhören zu beten/ vnd Gott inniglich anzuruffen/ daß er seyn heiliges Wort ja nicht wider von vns nehmen / noch dasselbe durch Pabstische / JēuWiderische / Sacramentirische oder andere Brevvel verfälschen lassen / sondern vns vnter dem Schutz vnd Schirm des Hoch Edelsten Rauten-Krantzes biß ans ende darbey gnediglich erhalten wolle. Wann wir das haben/so haben wir vnsern besten Schatz/vnsern Wana vnd Himmelbrodt/darfür wir Ihme in jenem Leben/wenn wir nun einen Jubeltag an dem andern/vnd h. einen Sabbath nach dem andern feyern werden / mit vnaußsprechlicher Wonne vnd Freude danken/ loben vnd preisen wollen immer vnd Ewiglich. Das verhelffe vns allen mit Ewigen Gnaden Gott Vater/Sohn vnd H. Geist/hochgelobter Gott in alle Ewigkeit/

A M E N.



hEs. 66. v. 26.





IN NOMINE JESU.

Anno 1630  
26 Junii ʒ

Die II. Predigt / am Evangelischen grossen Jubel-Fest nach Mittag gehalten in der Churfürstlichen Schloß-Kirchen zu Dresden.

Parasceve Concionis.

Im Namen der heiligen vnd hochgelobten Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters / Sohnes vnd heiligen Geistes / Amen.

**W**Eine Geliebte vnd Andächtige in dem  
H E R R N Jesu Christo, wir sind aber-  
mals im Hause des Allerhöchsten versam-  
let / vnser gestern angefangenes Evange-  
lisches Grosses Jubelfest zu *continuirn*, vber den gros-  
sen thaten Gottes vns hertzlich zu erfrewen / vnd ihme  
dafür inniglich zu dancken. Siweil aber vnser  
Fleisch schwach ist / vnd vnser Andacht bald erkaltet /  
als müssen wir anfenglich vns demütigen / vnd Gott  
von Herzen anruffen / daß er mit seiner Gnad im leh-  
ren vnd anhören vber vns walten / vnd seinen Heiligen  
Geist reichlich außgiessen wolle / damit sein Name ge-  
h  
hei-

## 41 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

heiliget / sein Reich erweiteret / sein wille vollbracht werde / vnd also vnser Vorhaben zu seinem Lob / Ehr vnd Preis / zu fortpflanzung seines heiligen vnd allein-seligmachenden worts / vns aber zur Lehr / warer Beständigkeit / vnd erbauung vnser Christenthums / auch endlichen zu vnser aller Seelen Heil vnd Seligkeit gereichen möge. Solches von seiner Göttlichen Allmacht zuerlangen / wollen wir anfenglichen auß dem schönen Lied: Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ ic. Mit einander singen das Besetz: Laß mich keine lust noch furcht von dir / in dieser Welt abwenden / ic. Vnd darauff beten ein andächtiges Vater vnser.



## EXORDIUM CONCIONIS.

1. Tim. 3. v. 1.



W Eine Beliebte vnd Andächtige in dem Herrn Jesu Christo / obwol / neben der täglichen Erfahrung / auch in Heiliger Schrift zuvor verkündiget ist / dz in den letzten Tagen vor der Welt ende / sehr böse vnd grewliche Zeiten haben seyn sollen / wie es doch gemeiniglich geschicht / wenn es mit einem vass auff die neige kommt / dz es alles gar trüb pflegt durch einander zugehen: Jedoch so hat  
auch

## Die andere Evangelische Jubel Predigt. 142

auch dieses nicht sollen verschwiegen bleiben / daß es  
kurtz vor dem Jüngsten Tag der Religion halben  
etwas besser in der Welt stehen solte / als etwa vorhin /  
nemlich / k. daß das verdunkelte Licht des heiligen  
Evangelii auff das neue angezündet werden / vnd in  
aller Welt hell vnd klar hat scheinen sollen. Wie  
wir nun die Trübseeligkeiten der letzten Zeit in allen  
Ständen gnungsam vermercken : Also haben wir  
auch durch Gottes Gnade es erlebt / daß wir es der Re-  
ligion halben besser haben / als etwa die Vorfahren /  
nach dem Gott der Herr das seligmachende Evange-  
lium widerumb hat lassen herfürbringen / vnd sich al-  
so in der Welt gleichsam setzen wollen / damit ja nie-  
mand Gott dem Herrn einige schuld seines verder-  
bens geben / vielmehr aber augenscheinlich vermer-  
cken möchte / l. wie gerne Gott alle Menschen wolte  
seelig haben / vnd daß sie zum Erkenntniß der Wahrheit  
gebracht würden. Hierzu ist nun gestern vor 100.  
Jahren der selige Anfang gemacht worden / So die  
m. Sonne der Berechtigkeit widerumb herfür geblicket  
aus den träben / dicken / vnd schwarzen Päpstischen  
finstern Wolcken / welche zwar vorhin etliche 100 Jahr  
den hellen glantz vnd frölichen Sonnenschein aufge-  
halten / aber hernach je mehr vnd mehr zertrieben  
worden vnd abgelauffen seyn / biß es nunmehr in vn-  
sern Kirchen zu einem hellen lichten Tag kommen ist /  
in welchem / wir als n. Kinder des Lichts / Gotte zu an-  
genemen diensten wandeln können. Dafür sagen

**S** i **w**ir

1 Matth. 24.  
v. 14.

1 Tim. 2. 4.

3 Mal. 4. v. 2

11 Thes. 5. v. 5.

### 43 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

wir billich Gott dem Herrn ein hertzliches *DEO gratias*, vnd halten ihm zu Ehren nochmals ein fröliches Evangelisches groses Jubelfest / weil sonderlich diß die zeit ist / da vnser standhafte Gottselige Vorfahrē nun mehr vor 100. Jahren vnser reine Evangelische Lehr in gewisse Articul verfasst / vnd sie öffentlich vñ standhaftig für aller Welt bekant haben. Diese Articul nun oder Hauptstück der Christlichen Lehr vnd Glaubens / so die Protestirenden Stände in ihren Chur- vnd Fürstenthumen / Landen vnd Gebieten / vnd dann auff den grossen Reichstag zu Augspurg Anno 1530. öffentlich bekant / werden ins gemein genennt die Augspurgisch<sup>e</sup> *Confession*, von dem ort / an welchem sie auß Gottes Wort widerholet vnd öffentlich bekennet worden. Gleichwie vor alters die Nicenische / Constantinopolitanische / Ephesinische vnd Chalcedonische Symbola von denen Städten / in welchen sie promulgiret / den namen gewonnen: Mit nichten aber darumb / daß solche *Confession* erst damals zu Augspurg sung worden were / vnd vor Anno 1530. niemand ichtwas davon gewust / noch ein einiger bewertter Lehrer / ein Königreich / ein Fürstenthumb / ja eine Stadt oder nur ein Dorff in der ganzen Welt jemals derselben *Confession* gewesen / wie die Päbster vñ Jesu Wider schvetzen / vnd ihnen vorlangst die gedancken gemacht / wenn nur die Stadt Augspurg eingenommen / vnd darauff das freye *exercitium* der Augspurgischen *Confession* vertrieben were / so würde es in  
ge-

o Georg Läd.  
herr im schar-  
fen runden  
Auge, / lit. H. 2

## Die andere Evangelische Jubel Predigt. 44

gesampt mit der Augspurgischen *Confession* auß seyn/  
hingegen das Papstthumb auff breiten Füßen stehen.  
Aber so wenig die zu Nicaea / Constantinopel / Epheso  
vnd Chalcedon versamlete Väter vnd Kirchenlehrer  
durch ihre an gedachten orten von newem auffgesetzte  
*Symbola* vnd Glaubensbekentnüs das Apostolische  
*Symbolum* auffheben / oder demselben ichtwas zuwider  
lehren vnd fürbringen / sondern vielmehr / nach be-  
schaffenheit der entstandenen Ketzerereyen / bald diese /  
bald jene Articul vnd Hauptstück des Apostolischen  
*Symboli* auß Gottes vnwandelbaren Wort etwas weit-  
leufftiger erklären vnd nottürfftiglich außführen  
wollen : Eben so wenig haben die Protestirenden  
Chur-Fürsten-vnd Stände durch diese ihre der Rö-  
mischen Keyserlichen Majestet Anno 1530. Zu Aug-  
spurg vbergebene *Confession* newe Glaubens-Articul  
schmieden / dieselbe den alten allgemeinen *Symbolis* vnd  
Bekentnüssen der rechtgläubigen vnd warhafftigen  
Kirche opponiren vnd entgegen setzen / oder sie dadurch  
gantz vnd gar auffheben / sondern vielmehr nach Got-  
tes vnfeilbarem wort auff solche alte allgemeine *Sym-  
bola* sich ziehen / vnd dorauß die domals von Segentheil  
zur vngeduldr beschuldigte nötigste Lehrpuncten an-  
führen vnd widerholen / auch die zur selben zeit für-  
nehmste Irrthümer vnd Mißbräuche endecken vnd  
widerlegen wollen. Vnd wiewol Gott vber die Stad  
Augspurg den 29. Julii abgewichenen Jahres ver-  
hengt / daß darinnen die freye Übung der Augspurgi-  
schen

45 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

schen *Confession* nebenst den Evangelischen Kirchen vnd Schulen gesperrt/ vnd derselben mit gewalt ausgeboten worden: Jedoch so wenig die Nicenische/ Constantinopolitanische / Ephesinische vnd Chalcedonische *Symbola*, ungeachtet/ daß selbige Städte/ in welchen sie auß Gottes Wort verfasst/ entweder gänzlich eingeschert/ oder je vnter des Türcken Joch kommen/ vnd mit dem Machometischen Alcoran erfüllet/ etwa aufgehoben vnd vnter gedrucket sind/ sondern einen weg als den andern allgemeine Christliche *Symbola* vnd Bekännisse der rechtgläubigen vnd warhafftigen Kirchen sind vnd bleiben: Eben so wenig wird die Augspurgische *Confession* vnd die darinnen auß Gottes Wort vnd alten allgemeinen *Symbolis* widerholte Christliche Lehr (Wenn schon nach Gottes verheng. rüß die Stadt Augspurg von den Papisten bemächtiget/ das Affaphische Trawerliedlin zu Gott ihrem Retter widerholen muß: p. Seine Widerwertigen brüllen in deinen Häusern / vnd setzen ihre Böden drein/ vnsere Zeichen sehen wir nicht / vnd kein Prophet prediget mehr/ vnd kein Lehrer lehret vns mehr) mögen vertilget vnd vnter gedruckt/ q. ja auch von den Pforten der Hölle nicht oberweltiget noch verschlungen werden/ Sondern ist vnd bleibt obgedachte Augspurgische *Confession* Anno 1530. Römischer Keyserlicher Maj. zu Augspurg vbergeben / ein reines Christliches *Symbolum* vnd gemeines öffentliches Glaubensbekännis / nicht allein der Protestirenden sieben Chur-

p Ps. 74. v. 4.

q Matth. 16.  
v. 18.

Die andere Evangelische Jubel Predigt. 46

Chur-Fürsten vnd zweyer Reichs Städte/welche dieselbe domals auffsetzen lassen / vnd auff der grossen Reichs-Versammlung öffentlich bekennet / Sondern auch aller der jenigen / so in darauff folgenden Jahren dieselbe angenommen / vnd in ihre Königreiche/ Chur-vnd Fürstenthüme/Lande vnd Sebieth selbige eingeführet / vnd nochmals rein vnd unverfälscht von allen Pabstischen / Jesu Widrischen / Calvinischen vnd andern Irthümern/führen vnd behalten. Wie wir nun auß solcher Confession die XXI. Lehr-Articul gestern haben hören verlesen: Also wollen wir / auff Churf. Durchl. zu Sachf. vnsero Gnedigsten Herrns Gnädigste Anordnung / anstzo die fünff ersten Mißbräuche vnd Irthüme der Pabstischen Kirchen erzehlen / dieselben wolle E. C. R. vnd zwar sitzende / doch auch mit gebährlicher Andacht/anhören vnd vernehmen.

Alhier sind die ersten fünff Mißbräuche/ als von beider Gestalt: Von der Priester Ehe: Von der Weß: Von der Beicht: Vnd von Unterscheid der Speise öffentlich verlesen worden.

**M**it Verlesung dieser Mißbräuche/Ihr Meine Beliebte vnd Andächtige in dem Herrn Jesu Christo/sehen wir / daß es den Papisten gangen ist/wie einem Wanders-Wann/ der des weges nicht berichtet ist / wann

der

## 47 | Die andere Evangelische Jubel Predigt.

derselbe einmal irrgehet / vnd da gleich guthertzige  
Reute ihm den rechten Weg treulich weisen / er doch so  
eigensinnig ist / daß er niemand folgen will / so kommt  
er je lenger je mehr auff vnrichtige irwege / bis er  
endlich gar nicht weiß / wo er auß oder ein soll. Eben  
also ist es gangen im Antichristlichem Papsthum /  
nach dem man einmal von der richtigen Strassen der  
Wahrheit Göttliches Wors abgetreten / auff die Ab-  
wege allerley Menschen-lehren vnd Satzungen sich be-  
geben / vnd der getrewen Wegweisung der Heiligen  
Schrift nicht folgen wollen / ist man von einem Irr-  
thumb in den andern gerathen / also daß schier kein  
Articul Christlicher Lehr gantz / rein vnd vnverfalscht  
geblieben ist. Denn so viel belanget in der ordnung  
den Articulum

**XXII. De utrâq; specie,** So wird in vn-  
sern Kirchen gelehret / daß man beide Gestalt des Sa-  
craments den Leyen reichen soll / vermöge des klaren  
befelchs vnd Gebots Christi: Trincket alle darauß.  
Aber darwider hat man in der Päbstischen Kirchen  
einen sehr groben Irrthumb / in dem sie fürgeben /  
Christus habe allein den Priestern befohlen / wenn sie  
seinen Leib vnd Blut auff dem Altar in der Weß dem  
Himlischen Vater auffopfern / daß sie alsdenn das  
Sacrament vnter beyderley Gestalten müssen vnd em-  
pfahen sollen: Die andern aber alle sollens vnter ei-  
ner Gestalt allein / vnd wie es die Römische Kirch ver-  
ordnet /



ordnet/empfehen vnd gebrauchen. Dieser Wißbrauch vnd Stämmelung des heiligen Sacraments ist Anno 1414. auff dem Concilio zu Costniz durch ein öffentlich decret gebillichet / vnd der Christenheit vnter dem schein einer löblichen gewonheit auffgetrungen worden. Die Wort des Concilii lauten also: *Hoc presens Concilium sacrum generale Constantiense declarat, decernit & definit, quod licet Christus post cœnam instituerit, & suis Discipulis administraverit sub utraq; specie panis & vini hoc venerabile Sacramentum, tamen hoc non obstante sacrorum canonum autoritas & approbata consuetudo Ecclesie servavit & servat, quod huiusmodi Sacramentum &c. Et sicut hæc consuetudo ad evitandum aliqua pericula & scandala est rationabiliter introducta, quod licet in primitiva Ecclesia huiusmodi Sacramentum reciperetur à fidelibus sub utraq; specie, postea à Conficientibus sub utraq; & à laicis tantummodo sub specie panis suscipiatur, cum firmissimè credendum sit, & nullatenus dubitandum, integrum Christi corpus & sanguinem, tam sub specie panis, quàm sub specie vini, veraciter contineri, Vnde cum huiusmodi consuetudo ab Ecclesia & sanctis Patribus rationabiliter introducta & diutissimè observata sit, habenda est pro lege, quam non licet reprobare, aut sine Ecclesie autoritate prohibitu mutare.* Die Summa vnd Inhalt ist dieser: Diß gegenwertige heilige allgemeine Concilium erkleret / vrtheilet vnd beschleust: Ob wol Christus seinen Jüngern vnter beyden Bestalten dieses Sacrament gegeben: Desgleichen auch ob wol diß Sacrament in der ersten Kir-

r Tom. 2.  
Conc. mibi f.  
514. & 515

Etsi Christ 9  
calicem pro  
laicis insti-  
tuit, tamen  
hoc non ob-  
stante Papa  
usu calicis  
laicos pri-  
vat.

49 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

f Sess. 21. cap  
1. de Laicis  
& Clericis  
non confici-  
entibus; Et  
can. 2. de  
commun.  
sub utrag.  
specie.

chen von den Gläubigen vnter beyderley Gestalt empfangen worden/ solches doch vnangesehen / ist es ein löblicher gebrauch/ vnd gantz vernünftig eingeführet/ daß/ zu verhütung allerley Gefahr vnd Ergernüs/ diejenige zwar/ so Weß halten / vnter beiderley / die Reyen aber allein vnter einer Gestalt das Sacrament empfangen sollen. Welcher Gottlosterlicher Beschluß des Constantzischen Concilij. in Tridentino Concilio vom neuen bestettiget worden. Weil aber das hochwürdige Sacrament des Abendmals von dem Herrn Christo selber eingesetzt/ vnd der Christlichen Kirchen Neues Testaments hinderlassen vnd vertrawet worden ist/ so kan ein rechtchaffener Christ nicht laugnen/ sondern muß bekennen/ daß diß allein zu jeden vnd allen zeiten die rechte ware Communion/ form / außtheilung vnd empfangung des heiligen Abendmals sey/ wenn man dasselbe helt / administriret, außtheilet vnd gebraucht eben auff die form vnd weise/ welche Christus in der ersten Einsetzung selbst gehalten / auch andern solche zuhalten befohlen hat. Nun wissen wir auß den Worten der Einsetzung so veil/ daß Christus seinen Jüngern mit dem Brod seinen Leib zu essen/ vñ mit dem Wein sein Blut zu trincken dargereicht vnd gegeben habe: Vnd also haben die Jünger das Nachtmal empfangen/ mit dem gesegnetem Brod den Leib Christi gessen/ vnd mit dem gesegnetem Wein das Blut Christi getruncken/ vnd solches hat der Herr auch vns also zuhalten vnd zugebrau-

Die andere Evangelische Jubel Predigt. 50

brauchen befohlen: Das thut / was nemlich Ich ge-  
than vnd zu thun befohlen / daß ihr dz gesegnete Brod  
nemet / vnd also meinen Leib esset / vnd auß dem geseg-  
netem Kelch mein Blut trincket. Der vrsachen hat  
Er durch seine Apostel vnd Evangelisten die Einse-  
tzung des Nachtmals mit so grossem fleiß beschreiben  
vnd verzeichnen lassen / auff daß seine Kirch / biß an der  
Welt ende / eine gewisse fürgeschriebene Form des  
heutgen Abendmals hette / vnd nach derselben in alle  
weg sich zuverhalten wiste. In dem aber der Pabst  
vnd seine Concilia diese Form vnd Weise / welche Chri-  
stus selber gehalten / vnd seiner Kirchen zuhalten be-  
fohlen vnd fürgeschrieben / so liederlich fallen lassen /  
vnd den Keyen nur vnter einer Gestalt das Abendmal  
zureichen geboten vnd geordnet haben / So kan man  
je anders nicht sagen / denn daß sie dem Herrn Chri-  
sto seine Ordnung verkehren / vnd daß die Form vnd  
Weise / nach deren sie den Keyen das Sacrament auß-  
teilen vnd reichen / nicht das rechte / ware / vnd von  
Christo selbst eingesetzte vnd verordnete heilige Nach-  
mal / sondern ein freventliche / Gotteslesterliche ver-  
kehrung vnd mißbrauch desselben / vnd demnach eine  
trotzige verachtung vñ hindansetzung der Stiftung /  
Einsetzung vnd Verordnung des Herrn seyn müsse.  
Ein groß ding ist es / wenn man ein ehrlichen Mann  
sein Testament / daß er ordentlicher weise hat auffge-  
richtet / bricht oder endert. 2. Verachtet man doch ei-  
nes Menschen Testament nicht / wenn es bestetiget ist /

t Gal. 3. v. 15.

¶ ij

sagt

51 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

u Pistorius  
im Weg-  
weiser c. 11

sagt der Apostel: Was muß denn das seyn/ daß man im Bapstthumb dem Allmächtigen Sohn Gottes sein Hochwürdiges Abendmal/welches Er für sein Testa- ment / laut der Einsetzung / gehalten / so freventlich bricht/stümmelt vnd endert? Spricht ein Papist: Es sey kein warer lebendiger Leib ohne Blut/darumb weil die Layen vnter der einen Gestalt den Leib des Herrn empfangen / so empfangen sie zumal auch sein Blut / vnd haben also vnter einer Gestalt so viel / als vnter beyden/der hab zur Antwort: Wiltu denn wichtiger seyn / als Christus / die Weißheit selbst / oder Ihme Maß vnd Ordnung geben? Daß ein lebendiger Leib nicht ohne Blut sey / hat Christus auch gewußt / vnd besser als Bapst vnd alle Concilia, vnd dennoch nicht befohlen/daß wir mit dem Brod seinen Leib essen/vnd zugleich in der niessung des Leibs sein Blut trincken sollen. Ist demnach allhier gar nicht die Frag / ob ein lebendiger Leib ohne Blut sey / Sondern das ist die Frag: Wie man Christi Leib vnd Blut im Abend- mal essen vnd trincken soll/ob man bey der Ordnung vnd Einsetzung des Herrn/welcher die zwo Gestalten unterschieden vnd befohlen hat/man soll mit dem Brod seinen Leib essen/sein Blut aber auß dem Kelch trincken / Ob man / sprich ich / bey solcher Ordnung des Herrn bleiben vnd darob halten/oder vmb einiger ver- sach willen darvon abtreten vnd dero selben etwas zu wider handeln? Da weist sich ja selbst / daß man dem Herrn Christo vnd seinem Befehl x. mehr vnd allein

x Act 5. v. 29.

Die andere Evangelische Jubel Predigt. 52

allein/als allen andern Menschen auff Erden folgen vnd gehorchen müsse. Eben eine solche grobe Abgötterey ist es; y. daß sie die geweihte Ostien in eine Konstantz schliessen/am Fronleichnamstag umbtragen/dafür niederfallen vnd es anbeten/darvon zur andern zeit weitläufftiger gehandelt wird.

3 Cone. Trid  
sess. 13. can.  
6. & 7.

**XXIII. De conjugio Sacerdotum, Von dem Ehstād der Priester/welcher bestättiget vnd gebilliget wird/weil es Gottes Wort gemess/welches befiehet: z. Ein Bischoff soll seyn eines Weibes man. Welcher Spruch ein rechter Donnerstrahl ist wider des geschmirten verlornen hauffen der Wöndch/Nonnen vnd Pfaffen im Papsthum vnrinem *Celibat*, weñ sie den G. Ehstand/den doch Gott selbst eingesetzt / umb des lieben Creutzes vnd sauren nasenschweises willen/den Gott umb der Sünde wegen drauff geleyet / fliehen/vnd aber dagegen ihre vnzüchtige Bestien vnd Contubinen halten/vnd in ihrem ehelosen ehelosen Bubenleben so vnseglische schelmeren vnd büberer treiben / dz sie auch die vnrine vnzüchtige Leute zu Sodam vnd Somorra langst from gemacht. Für züchtigen Ehren vnd keuschen Herzen wil sichs nicht ziemen / hiervon weitläufftiger zureden/dencket Meine G. den sachen nur so viel nach/wenn der Priester Ehe vnrecht were/wie die Pabstler fürgeben / so würde G. Paulus nicht sagen: Ein Bischoff soll eines Weibes Mann seyn. Wercket dagegen/wie er der Pabstischen Pfaffen eheloses leben vnd des Pabsts eheverbott lobet/ do**

1 Tim. 3. 2.

57 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

a. Tim. 4. v. 1

b Citante D  
Theod. Thū-  
mio im be-  
richt auff die  
Frage: Ob ein  
Evāgelischer  
Christ zur  
Pebstische Re-  
ligion sich be-  
geben könnte/  
pag. 39.

er spricht: a. Der Geist saget deutlich/das in den letz-  
ten zeiten etliche werden vom Glauben abtreten / vnd  
anhangen den verführischen Geistern vnd lehren der  
Teufel/durch die/so in gleißnerey lägenredner sind/  
vnd haben brandmal in ihrem Gewissen / vnd verbie-  
ten/ehelich zu werden. Ich meine ja/diſſ ſey ein fei-  
ner Lobſpruch für das eheloſe Pfaffengeſchmeiß im  
Antichriſtiſchem Papſthumb/daß ſie Paulus nennet  
verleugner des Glaubens/verführische Geiſter / teu-  
felolehrer/Gleiſner / lägenredner / die brandmal in  
ihrem Gewiſſen haben / das iſt / ihr eigen vnruhig  
böß Gewiſſen ſagte ihnen / daß ſie mit ihrem Ehe-  
verbott/ vnd mit ihrem vnzüchtigem Sodomitischen  
Cælibat wider Gott handeln/ Ihm ſeine heilige Ehe-  
ordnung ſchenden/zu vielen groſſen ſchrecklichen Sün-  
den vnd Laſtern vrsach geben / dem Teufel hoſiren/  
vnd nichts / denn höllisch Feuer verdienen. b. Es  
haben wol etliche vnter den Pabſtlern ſich vnterſtan-  
den/den einfaltigen eine naſen zudrehen / vnd dieſen  
worten Pauli einen andern frembden verſtand anzu-  
ſtreichen/als were es ſo viel / wenn er ſaget : Ein Bi-  
ſchoff ſoll eines Weibes Mann ſeyn : Als / er ſoll nur  
einer gewiſſen Kirchen geiſtlicher Breutgam ſeyn.  
Aber das ſind lame faule fratzen/vnd wenn gleich das  
Pauli meinung wer / daß doch nicht iſt / ſo handelten  
ſie danneroch vielfeltig darwider. Denn wo laſſen ſich  
die Ertzbischoffe Biſchoffe / Prelaten / Thumbherrn  
im Antichriſtiſchen Papſthumb an einer Kirchen/  
Pfcänd

Vfründ vnd Besoldung begnügen? Nimmermehr/  
zwo/drey/vier/fünff/zehen müssen sie ihrer haben/  
damit sie ihren Weltlichen Herrstand desto statlicher  
führen/vnd ihre Conbubinen desto besser vnterhalten  
können. Es erkläret sich aber Paulus selbst gnung-  
sam/das er nicht von einer Geistlichen Braut/das ist/  
von eines jeden Kirchen rede/sondern von ein ehelich-  
en Weibe/wenn er saget: c Es haben auch die Apo-  
stel ihre Eheweiber gehabt/vnd das er/wenn er nicht  
die sondere Snad vnd Gabe von Gott hette/auch  
ausser den Ehestand keusch vnd züchtig zu leben/wel-  
ches nicht jedermann gegeben ist/wie Christus sagt:  
*d. non omnes capiunt verbum hoc*, das wort fasset nicht je-  
dermann: Das er/so wol als die andern Apostel vnd  
Brüder macht hette/eine Schwester/das ist/etwa eine  
fromme Christin zum Weibe zunehmen vnd mit sich  
ombherzuführen. Da haben wir die rechte Bloß/  
darbey wir es auch bewenden lassen/vnd schreiten zu  
dem 24 Articul

**XXIV. De missa, Von der Mess / die wird**  
nun für den höchsten vnd größten Gottes-Dienst im  
Papsthum gehalten/sie ist gleich die Seele vnd das  
Hertz des gantzen Papsthums/was für gewalt auch  
der Papst sich anmasset/das ist alles in die Mess hie-  
nein geschlossen. e. Denn die Mess erstreckt sich/ihrem  
fürgeben nach/in Himmel/in die Höll/vnd vber den  
gantzen Erdboden. In Himmel erstreckt sie sich/weil  
sie fürgeben/Christus werde in des/weil der Priester  
hie

c 1 Cor. 9. v. 5.

d Mat. 19. v. 11

e Durandus  
in Ration. l.  
4 cap. 51. Et  
Conc. Trid.  
sess. 22. cap.  
2 & can. 3.  
de sacrif.  
Missa.

55 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

hie auff Erden die Weß murmelt / von den Engeln in  
Himmel seinem Himlischen Vater vorgetragen vnd  
auffgeopffert / es liessen sich auch die heiligen im Him-  
mel zu Patronen vnd Wiltlern gebrauchen bey Gott  
für die Menschen / so bald sie nur die Weß höreten. In  
die Höll erstreckte sie sich / weil sie den Seelen im Hög-  
feuer zuflatten komme. Auff dem Erdboden aber  
habe die Weß eine solche krafft / daß kein Bubenstück  
so groß ist / davon einer nicht lönte entlediget werden /  
wenn er vmbß Geld die Weß an sich löset. Aber von  
solcher Bapstischen Weß ist durchaus nichts in der  
Schrift / oder in der Stiftung vnd Einsetzung des  
Abendmals zu finden. f. So schreiben die heiligen  
Evangelisten auch nichts davon : g. Vnd der Apostel  
Paulus / der solches alles widerholet / gedencket ihrer  
auch mit keinem Tittul nicht. Darumb so ist sie ein  
lauter lügende vnd Menschenfändlein der Bapstler /  
welches sie zu dem ende erdacht vnd erfunden / daß sie  
als Bluteigel dadurch die Schätze der gantzen Welt  
fast zusammen zögen vnd sögen / vnd die tewer-erkauf-  
ten Seelen der Gerechten hinter dem Ewigen Leben  
hinführeten. h. Vnd ob sie wol sich bemühen / zu er-  
zwingen auß diesen Worten : Solches thut zu meinem  
Bedächtnüs : Das Christus befohlen habe / dadurch  
seinen Leib vnd Blut zu opffern / so gibet doch der hel-  
le vnd klare Text weit ein anders / nemlich / daß wir  
sollen vnter dem Brod des HERRN Leib essen / vnd in  
oder mit dem Wein des HERRN Blut trincken zur  
ver-

f Matth. 26.

v. 26

Marc. 14. v. 22

Luc. 22. v. 16,

91 Cor. 11. v. 24

h Conc. Trid

sess. 22. can. 2

de sacrif.

Missa.



vergebung der Sünden/vnd sollen solches thun zu seinem Gedechtnis/das ist/i. wir sollen des Herrn Tod verkündigen/bis daß Er kommet. Da se mit keinem einigem Buchstaben des Opffers oder der Weß gedacht wird. Darumb denn auch die Weß als ein schendlicher Mißbrauch billich in vnserer Augspürgischen Confession verworffen wird.

1 Cor. 11, 9. 26

**XXV. De Confessione, Von der Beicht/**  
Von derselben ist auch albereit droben im XI. Articulo etwas gehandelt worden. Hier aber haben unsere Christliche Vorfahren erinnern wollen/das es nicht noth sey/alle Sünden namhaftig zu erzehlen/denn solches sey aller dinge vnmöglich/welches auch Herr Lutherus andeuten wollen in dem heiligen Catechismo/wenn er fragt: Welche Sünde man beichten soll? Gibt er darauff die Antwort: Für Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben/auch die wir nicht erkennen/wie wir im Vater vnser thun/Aber für dem Beicht-Vater sollen wir allein die Sünde bekennen/die wir wissen/vnd im Herzen fühlen. In diesen Worten weist vns D. Luther auff zwene Beicht-väter/oder auff zwen vnterschiedene Beichtstule. Der einen ist im Himmel für Gott/vnd daselbst/sagt Lutherus/soll man sich aller Sünden schuldig geben/wie wir im Vater vnser thun/do wir in gemein beten: Vergieb vns Herr vnser schuld. Denn wir haben in vns die böse Wurzel/das ist die Erbsünde/daraus

R

alle

57 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

1 Zac. 2. v. 10.

1 Con. Trid.  
sess. 14.  
cap. 5. de.  
Confessione  
& can. 7 &  
8 de sanctis  
Pœnit. Sa-  
cram.

in Ps. 19. v. 13.

alle andere Sünden wachsen vnd herkommen / es ist auch kein Gebott Gottes / daß wir nicht vbertrettn hetten wo nicht eusserlich mit Wercken / doch innerlich mit bösen Lüsten vnd Begierden / k. vnd wer nur an einem sündigt / der ist das gantze Gesetz schuldig. Der andere Beichtstul ist auff Erden / da wir vnser Bekentnis thun für dem Beicht-Vater / der ordentlicher weise im Ampt ist / für den / sagt Lutherus / sollen wir bekennen allein die Sünden / die wir wissen / vnd fühlen im Hertzen. Siehet damit auff die finsternis des Antichristischen Papsthumbs / darinne man die Karwoche zur Beicht angestellet : Vnd hat recht die Karwoche geheissen / l. weil man darinnen die Gewissen greulich gemartert vnd geplaget hat / daß sie nicht allein alle heimliche / innerliche vnd verborgene Sünden / sondern auch alle derselben Umstende haben specificiren vnd namentlich erzehlen müssen / mit fürgebung / daß darauff stünde das verdienst der vergebung der Sünden / vnd die Krafft der Absolution : Darumb welche Sünde nicht bekant vnd gebeichtet würde / die köndte auch nicht vergeben werden. Unrecht / W. S. denn erstlich haben wir davon keinen Befehl in der Schrift. Darnach ist auch vnmöglich / sagt unsere Confession, wie auch David spricht : *Wer kan mir die verborgene fehle. So ist auch eine vermessen Tyraney wider die gewissen der Menschen / darein man solcher gestalt steigt / sie erforschen vnd*

da

Die andere Evangelische Jubel Predigt. 58

darüber herrschen will/welches doch Gott allein ge-  
bühret: zugeschweigen anstzo anderer Büberey / die  
darunter gesucht vnd getrieben wird. Ober das ist  
es eine grewliche Carnificina vnd hencckermessige Warte-  
rung der Bewissen/ da man sie immerdar in Angst  
vnd Zweifel gelassen/ ob sie auch alle Sünde gebeich-  
tet / vnd derentwegen Absolution erlanget hetten.  
Drumb wenn einem etwas mehr vorzeiten im Pap-  
sthum einfiel/das er etwa vergessen hatte/so muste er  
flugs wider beichten/vnd war also des beichtens kein  
ende. n. Vnd saget D. Luther in seinen Tischreden/  
er habe einen Doctorem *juris* gekant / welcher drey  
oder viermal zum Beicht Vater gegangen/ ehe er das  
Sacrament empfangen/sa wenn mans ihm schon ge-  
reicht/hat ers dem Beicht Vater noch in ein Ohr ge-  
sagt/was ihm auffo neue eingefallen. Solcher gros-  
sen Angst vnd beschwerung/will Lutherus vnd vnser  
*Confession* sagen/bedarff es lauter nicht/ sondern es ist  
gnung/das wir die Sünden allein beichten bey dem  
Beicht Vater/die wir im Herzen fühlen / vnd damit  
wir vnser Bewissen beschweret finden / sie ohne weit-  
leufftige umbschweiffe Klagen / vnd darwider Trost  
suchen vnd begehren.

XXVI. De discrimine ciborum, Vom vn-  
terscheid der Speise vnd andern Wenschēsatzen / o-  
derer ertichten sie vnzehlich viel/vñ ruffen dieselbe für  
Gottes Dienste auß/welche sie so scharff wollen gehal-

R is

ten

n. loc. 13. vñ  
der Ohren  
beicht. fol. 207

o In iure cā.  
c. 5. § 11.  
caus. 25. q. 1.  
Item, c. 18.  
c. 25. q. 2.

59 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

ten haben / daß sie den Leuten auch das Leben darumb  
nehmen / die sie nicht halten / vnd so hoch achten / als  
wenn sie Gott selber in seinem Wort befohlen hette /  
ja auch noch wol höher. Denn daß einer nicht fleis-  
sig in die Kirch gehet / Gottes Wort zu hören / sein le-  
ben nach dem Wort nicht anstellet / vnd sich seines Ne-  
hesten noch nicht annimpt / darauff wird wenig acht  
bey ihnen gegeben: Aber man versuche es / vnd falle  
nicht nieder / wenn sie in Procession gehen / vnd mit der  
Konstrantz kommen / darein sie das gesegnete Brodt  
gesperret vnd herum tragen / oder wenn sie sonst Ketz  
halten / vnd man ihren Gott Wasim nicht ehren vnd  
anbeten wil: Man versuche / vnd gehe in ihren Kirchen  
herumb oder dadurch / vnd falle nicht nieder vnter der  
*elevation*, man wird ihr bluttrifendes Hertz bald innen  
werden: Item / wenn einem das *Pacem* gebracht wird  
zu küssen: Oder man wische nur das Weyhewasser ab /  
wenn man darmit besprenget wird: Oder man esse an  
Mitwochen vnd insonderheit an Freytagen vnd Son-  
nabend Fleisch: Oder in der vierzig-tägigen Fasten  
vor Ostern Butter oder Käß / *tc.* Was gilt es / es wird  
einem der Glaube sampt der erfahrung in die hand  
kommen / ob sie nicht steiffer vnd fester vber diesem ih-  
ren vermeynten vnd selbst erdichteten Gottes-Dien-  
sten halten / als vber dem rechten vnd waren Gottes-  
Dienst / so ihm Gott zu leisten in seinem Wort selbst  
befohlen hat.

Nun sehet / Meine Beliebte / sind das nicht alles  
schreck

Die andere Evangelische Zübel Predigt. 60

schreckliche vnd abschewliche Brewel/ so in der Römischen Kirchen öffentlich geübet vnd getrieben werden? Haben demnach vnser Christliche Vorfahren vrsachung gehabt/ sich von dem Pabsthumb abzusondern/ vnd solche Brewel in ihrer vbergebenen *Confession* mit Mund vnd Herzen zuverwerffen. Vnd wird sie demnach neben vns niemand verdencken / nachdem ihnen der Barmhertzige Gott diesen Seelenzwang durch sein Göttliches Wort geoffenbahret hat/ daß sie denselben nicht weiter leiden wollen / Sondern wie die H. Apostel vnd die erste Kirche der Christenheit / nach außbreitung des heiligen Evangelii/ von der Jüden *Synagoga* abgetreten sind/ da dieselben vber ihrem erwiesenen vnrecht halbstarrig halten wolten: Also sind auch Sie abgetreten von der Römischen Kirchen welche mehr vber ihrem Aberglauben vnd Abgötterey/ denn vber Gottes klaren / offenbahren vnd vnderwandelbaren wort halten wolten. Denn also hats vns auch Gott in seinem Wort befohlen / da Er von der Antichristischen Kirchen also saget: *p.* Sehet auß von ihr/ mein Volk/ daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden/ auff daß ihr nicht empfahet etwas von ihrer Plagen / denn ihre Sünden reichen biß an den Himmel/ vnd Gott dencket an ihren Frevel. Wir lassen demnach diese 9. verblendete Leiter mit ihrer Lasterlehre fahren/ vnd dancken Gott / daß wir nunmehr sein heiliges / helles vnd seligmachendes Wort lauter vnd klar haben/ vnd ihme/ nach befehl desselben/

p Apoc. 18. 9, 5

q Matth. 23.  
v. 16.

R tij

r. die=

## 61 Die andere Evangelische Jubel Predigt.

Luc. 1. 9. 74.

Prov. 24.  
v. 16.

Ex. 16. v. 2.

7. dienen können ohne furcht in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die Ihme gefellig ist. Wir dancken Ihm/das wir den heiligen Catechismus haben / den auch die Kinder von 7 oder 8 Jahren lernen können/auf welchem sie wissen/wie sie ihre Sünde für Gott erkennen/bereuen vnd beweinen sollen / wie sie auch durch den Glauben an das Verdienst Jesu Christi vergebung ihrer Sünden erlangen / vnd hernach solche Werck verrichten sollen / die Gott angenehm vnd gefellig seyn. Wir wissen/Gotte lob/wie wir in vnserm Gebet keine Hände auffheben können zu Gott/darumb/dieweil wir durch die heilige Tauff dem Herrn Christo einverleibet/vnd Gottes Kinder worden sind/auch ob wir schon / des tages siebenmal fallen / so stehen wir doch durch Gottes Geist in der Buß wider auff/erlangen durch Christum vergebung vnserer Sünden / vnd stercken vnsern Glauben/nicht darmit/wenn wir den Weßprieester sehen für sich vber dem Altar essen vnd trincken/sondern wenn wir für vns des Leibes vnd Bluts Jesu Christi im Sacrament/laut seiner stiftung / theilhaftig werden. Diese hohe vnd grosse Wolthat Gottes erkennen wir mit vaneckbarem Gemüth/vnd erfreuen vns / das vns Gott auß diesem Sodoma außgeföhret/vnd auß dieser Römischen Babel erlöset hat. Wir haben nunmehr erkant / wie süß vnd lieblich/wie gewiß vnd warhafftig der Herr sey. Vnd ob schon etliche abtrünnige Wammelucken/ vmb der Egyptischen / Fleischtopff / vñ zeitlicher ehrpracht /

pracht / dignitet vnd Herrligkeit willen sich von den  
Esauiten bereden lassen / daß sie wider zu ihnen zurück  
fallen / so wollen doch wir durch Gottes Gnad nicht r.  
mit Roths Weib zurück sehen / wir begehren vns des  
Antichristischen Papsthumbs / welches schon zum few-  
rigen Pful worden / nichts mehr / Sondern wollen vns  
in dem kleinen Zoar der Evangelischen Christenheit  
auffhalten / vns an dem geringem Ansehen vnserer  
Kirchen begnügen lassen / biß vns der Herr Iesus  
heimholet in sein ewiges Reich / da wird Segen  
vnd Leben seyn immer vnd  
ewiglich.

1 Petr. 19. v. 26

Dahin vns allen mit Ewigen Gnaden  
verhelffen wolle Gott Vater / Sohn vnd heiliger  
Geist / Hochgelobter Gott in alle Ewigkeit /  
AMEN.

Δ. Ι. Θ.

ΩΟΛΥΕΛΕΩ



In



## IN NOMINE JESU.

Anno 1530.  
27. Julii ☉  
Dom. V.  
Trin.

Die III. Predigt / am Evangelischen grossen Jubel-Fest nach Mittag gehalten in der Churfürstlichen Schloß-Kirchen zu Dresden.

Parasceve Concionis.

Im Namen der heiligen vnd hochgelobten Dreifaltigkeit / Gottes des Vaters / Sohnes vnd heiligen Geistes / Amen.

**I**r kommen an vnserm Evangelischem grossen Jubelfest abermal zusammen / dasselbe im Namen Gottes zubeschliffen / vnd was noch hinderstellig ist in vnserer vngeenderten Augspurgischen Confession vollends zuverlesen vnd kürzlich zubetrachten. Damit es nun auch Gott zu Ehren vnd schuldiger Danckbarkeit für die Offenbarung vnd erhaltung seines heiligen Worts / vns aber sämbtlichen zu heilsamen vnterricht / erbawung vnser Christenthums / sterckung vnser Glaubens vnd zubeförderung vnser aller Seelen Heyl vnd Seligkeit gereichen möge / Als wollen wir anfang



Die dritte Evangelische Jubel Predigt. 64

fenglich Gott vmb Gnad vnd Beystand seines heiligen Geistes hierzu anruffen / zu dem ende auß dem schönen Lied: Ich danck dir lieber Herr / ic. das Besetzlein singen: Dein wort laß mich bekennen für dieser argen Welt / ic. Vnd darauff im Namen Jesu Christi mit einander beten ein gläubiges vnd andächtiges Vater vnser.



EXORDIUM CONCIONIS.

**S** hatten / Ihr Meine Geliebte vnd Andächtige in dem Herrn Jesu Christo / die Israeliten von den hohen Festen / welche sie das Jahr vber feyren musten / einen solchen Befehl / daß jedes sibem Tag begangen / vnd der siebende oder letzte Tag dem ersten gleich heilig seyn solte. Damit Gott der Herr angezeiget / wer Ihm dienen wolle / müsse zu dem Dienst nicht allein anfangs willig seyn / sondern ihn mit der Andacht auch vollenden / mit welcher er ist angefangen worden. Denn zu einem rechtschaffenem Gottesdienst gehöret: *beneficiorum DEI enarratio*, die erzehlung vnd ruhm von Göttlicher Güte erzeugter Wolthaten: *devota gratiarum actio*, eine hertzliche vnd ernstliche Dancksagung: vnd dann *ardens precatio*, ein Andächtiges Gebet für

u Lev. 23. v. 7.

R

Con.

## 65 Die dritte Evangelische Jubel Predigt.

Continuation vnd Fortsetzung bißher bewiesener Bnad/  
 sambt ernstem fürsatz/in der Furcht des HERRN zu-  
 verharren/sa von Tag zu Tag darinnen zu wachsen  
 vnd zuzunehmen. Nun ist so hoch nötig/das Ey-  
 fer vnd Andacht sey bey dem letztem / als bey dem er-  
 sten/dieweil in allem der HERR x. das Hertz ansihet/  
 wie rechtschaffen es sey/y. obs nicht auff beyde seiten  
 hincke/z. zweyen widerwertigen HERRN zugleich zu  
 dienen sich neige/a. oder sonsten heuchelen mit vnter-  
 lauffen lasse: Denn also ist aller dienst GOTT ein greu-  
 el/das Gebet wird nicht erhöret/b. sintemal wir wissen/  
 das GOTT die Sünder nicht höret/vnd komet darauff  
 des HERRN Christi Ausspruch / welchen Er vber der  
 Phariseer vnd Schriftgelehrten fasten/beten vnd Al-  
 mosen gesprochen: c. Sie haben ihren lohn dahin. d.  
 Welches dort der löbliche Fürst in Israel / Josua/  
 bey sich erwogen/ als er durch Gottes wunderthätige  
 Hand die Kinder Israel in dz versprochene Land Ca-  
 naan geführet/es auch durchs Loß vnter die Stämme  
 außgetheilet/hielt er darauff zu Sichem eine Zusam-  
 menkunfft des Ausschusses auß gantz Israel/er innert  
 sie/wie viel vnd grosse Werck der HERR an ihnen vol-  
 bracht habe/darumb sie schuldig/Ihn darüber zuprei-  
 sen/vnd nicht nur die zeit/weil die Wolthaten in fri-  
 schem Bedechtnüs sind/sondern hinfort jmerdar Ihm  
 ernstlich vnd bestendig zu dienen/vff dz nicht der HERR  
 verursacht werde / do sie in der außgetriebenen Völ-  
 cker fußstapffen treten/vnd ihrer Abgötterey nachse-  
 tzen

x 1 Sam. 16.

v. 7.

y 1 Reg. 18.

v. 28

z Mat. 6. v. 24

a Syr. 1. v. 36

a Joh. 9. v. 31.

c Mat. 6. v. 2.

d Jos. 24. v. 1

Die dritte Evangelische Jubel Predigt. 66

tzen würdē/ sie nicht mit geringerer schand vñ schaden/  
 als jene/ aufzustossen. Was nun Josua daselbst die  
 Israeliten erinnert/ das haben wir allerdings vff vns  
 zuziehen. Denn hat Gott ein grosses Werck gethan/  
 wenn Er auß der leiblichen Dienstbarkeit die Isra-  
 eliten außgeföhret/ mit Brodt auß den Wolcken ge-  
 neehret/ vnd ihre leibliche Feinde gewaltig geschlagen  
 vnd gedempffet: So hat er traun vns ein viel höheres  
 bewiesen/ wenn er vns auß Geistlicher Dienstbarkeit  
 geföhret/ zu einem freyen Volck gemacht/ vnd in solcher  
 Freyheit nun 100. Jahr mit Gnaden vnd Wunder er-  
 halten/ mit seinem H. Wort/ dem rechten Himmelbrod/  
 gespeiset/ die Geistliche Egypter/ Babylonier vnd an-  
 dere Seelenfeinde vnd falsche Brüder für vns geschla-  
 gen/ vnd in solcher Evangelischen Freyheit vnter so  
 viel hundert tausent gefehrlichkeiten so gnedig vnd ge-  
 waltiglich geschützet/ vnd e. ob gleich das Meer oft ge-  
 wütet vnd gewallet/ also daß es geschienen / als ob die  
 Berge von seinem ungestüm einfallen wolten / deñoch  
 die Stad Gottes noch immer mit ihrem Bränlin fein-  
 lustig blieben ist. Demnach wie wir die Werck des  
 Herrn vnser Jubelfest vber bißher haben hören erzeh-  
 len/ Gott dafür gepreiset vnd hertzlich danckgesaget/  
 Also müssen wir auch nun nicht vergessen/ dasselbe mit  
 einem hertzlichem Sebet vmb fernern Beystand der  
 Gnaden Gottes/ auch gewissen vnd beständigen Für-  
 satz/ den köstlichen Schatz Göttliches Worts durch Ab-  
 fall vnd Verleugnung/ Unglauben/ beharliche vnbuß-

e Ps. 46. 9. 4.

fertigkeit/oder andere Sünden nicht von uns zustoß-  
sen/zubeschliessen. Zuvor aber wolle E. G. L. die hin-  
derstelligen zwen Mißbreuche auß vnserer Augspurgi-  
schen Confession von Kloster gelübten vnd der Bischoffe  
gewalt/vnd zwar sitzende/ mit gebührender Andacht  
hören verlesen.

Hier sind die letzten zwen Mißbreuch vom Klo-  
stergelübten vnd der Bischoffe Gewalt auß der  
Augspurgischen Confession öffentlich  
verlesen worden.

**H**eraus haben nun E. G. L. abermals  
zuvernehmen / was unsere Widersacher/  
die Pöbster / für gewolliche Irrthumb  
führen auch in diesen letzten zweyen verle-  
senen Articuln. Vnd zwar was anlanget in der ord-  
nung den

**XXVII. De votis Monachorum, Von den**  
Kloster gelübten/ so hören wir in demselben / welche  
Gewel man in Klöstern getrieben / vnd wie man da  
die jungen Leute/ehe sie noch zu ihrem verstand kom-  
men/hienein gesteckt / welche ewige Keuschheit haben  
geloben müssen/ dadurch die Gewissen der Menschen  
sehr sind beschweret vnd geängstiget worden / weil ih-  
nen solche Gelübte zuhalten vnmöglich gewesen. f. Wñ  
zwar noch heutiges tages machen die Mönch/Moñen/  
Jesu Wider vnd Pfaffen im Antichristischen Papst-  
thumb ein groß geschrey von ihrem vermeintem Cæli-  
bat

f Catechism  
pag. 552. Et  
Sutus in as-  
sert. cathol.  
fides sit. de  
votus.

Die dritte Evangelische Jubel Predigt. 68

bat vnd einsamen Klösterlichen Mönch vñ Nonnenstand/  
rühmen denselben für einen Englischen Stand/darin-  
nen sie nicht allein für sich/ sondern auch andern mit  
ihrem Jungfrawstand das Ewige Leben verdienen  
können/vnd also ihr Stand ein vollkommener Stand  
sey/so dem Ehestand welt weit vorzuziehen. Ob es  
nun wol für der Welt ein fein ansehen einer sonderba-  
ren vermeyntlich Gott gefelligen Andacht vnd Geist-  
lichkeit hat/do sich Mann oder Weibs Personen dieser  
Welt/wie sie sagen/verzeihen/in ein Orden begeben/  
sich in besondere geweihte Kleidung einschließen/das  
haar abschneiden/oder Platten scheren lassen/ ewige  
Keuschheit vnd Behorsam geloben vnd schweren: So  
können wir doch auß nachfolgenden erheblichen vrsa-  
chen gar nicht erachten/das sie Gott mit haltung ih-  
rer Mönchs-vnd Nonnen Regeln einen gefelligen dienst  
erzeigen/vielweniger das derselbe Orden ihnen vnd  
andern zur erlangung vergebung der Sünden vnd  
des Ewigen Lebens ersprießlich seyn solte. Denn  
einmal ist eine pur lautere ἐβελόβησκησία, selbst erweh-  
lete Geistlichkeit/oder/ohne Gottes Befehl auß Wen-  
schlichen Andacht erdachter vermeinter Gottesdienst/  
welchen der g. Prophet vnd der h. Sohn Gottes selbst  
verwerffen/vnd sagen: Vergeblich dienen sie mir/die-  
weil sie lehren solche Lehre/ die nichts denn Menschen  
Gebott sind. So hat auch S. Paulus vor dergleichen  
Regel vnd Satzungen die Christen trewlich gewarnet:  
1. So ihr denn/ spricht er/ nun abgestorben seyt mit

g Esa. 29. v. 13  
h Mat. 15. v. 9  
Marc. 7. v. 7.

i Col. 2. v. 20.

R iij

Chri

69 Die dritte Evangelische Jubel Predigt.

Christo den Satzungen der Welt/was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen/als lebetet ihr noch in der Welt? ἡ λογικὰ λέγει heists in seiner Sprach/warum laßt ihr euch solche Satzungen vnd Regeln fürschrreiben/vnd damit verbinden? Was für Regeln? k. Du solt dz nicht angreifen/du solt dz nicht kosten/du solt dz nicht anrühren/welches sich doch alles vnterhanden verzehret/vnd ist Menschen Gebott vnd Lehre/welche haben einen schein der Weißheit durch selbst erwählte Geistlichkeit vnd Demuht / vnd dadurch / daß sie des Leibes nicht verschonen / vnd dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu seiner nothurfft. Mit welchen Worten der Apostel gedachte Ordensregeln gar eigentlich abgemahlet vnd beschrieben/da einem geboten wird / er soll kein Fleisch essen/kein Belt anrühren/in ein Kloster lauffen/sondere Kleidung antragen / des Nachts in die Betten gehen/seinem Leibe wehe thun/vnd dergleichen. Welches alles er den Christen / als lauter Menschen-gebott / vnd selbst erwählte / vnd demnach fälsche vnd vergebene Gottesdienste verboten. Ober das so werden auch durch solche Ordens-Regeln vnd Klostergelübte die Gebott vnd Ordnungen Gottes auffgehoben / l. allermassen wie Christus vber der Schriftgelehrten/Phariseer vnd Eltisten traditiones vnd aussätze geklaget. Als / m. Gott hat befohlen/ daß die Kinder ihre Eltern in ehren haben/ ihnen dienen vnd handreichung thun sollen. n. Die Pabstler aber vnd Esauiten sind rechte Eltern-feinde vnd verführer

1 v. 21.

in ἰερολογικῶν  
σκέψα

Mat. 15. v. 3.  
in Ex. 20. v. 12  
in Lesius de  
vita statu  
eligendo,  
quaest. 2. p.  
48. seqq. Et  
Hasenmüll.  
in histor. 1e.  
suis. Ordinis  
c. 7. p. 263.  
seqq.

führer der lieben Jugend/ entziehen den Eltern ihre Kinder/ vnd sagen/ es sey tausentmal besser vnd Gott gefelliger/ wenn sie in ein Kloster lauffen/ als wenn sie zu Hauß ihren Eltern zur hand giengen/ ja wenn Vater vnd Mutter sich vnterstellen wolten/ von solchen Vornehmen sie abzuhalten/ so solten sie lieber ihre Eltern mit füssen treten/ vnd immer dem Kloster zu lauffen/ vnd wenn sie/ die Eltern/ für hunger vnd kummer verschmachten solten/ sollen sie doch sich ihrer nichts mehr annehmen/ vnd nicht anders thun/ als wenn sie ihr lebelang mit Augen sie nie gesehen hetten/ vnd wenn sie gleich todfrantz legen/ vnd kein Mensch sich ihrer annehme/ sollen sie sie doch nicht eins besuchen oder trösten/ vielweniger ihnen andere hülffe od handreichung thun/ oder sie ehrlich zur Erden bestatten lassen. Gottes gute Ordnung ist der H. Ehestand/ o. welcher soll ehrlich gehalten werden bey allen: Der wird durch die Klostergelübte verächtlich gemacht/ vñ denen Personen/ so sich in die Klöster begeben/ gantzlich verboten. p. Gottes Ordnung vnd Befehl ist/ daß man im schweiß seines Angesichts sein Brod essen/ vnd das Weib mit schmerzen Kinder gebahren soll; welche Ordnung Gottes durch solche Klostergelübte auffgehoben wird. Wenn wir auch die Weissagung Christi von den letzten Zeiten mit fleiß betrachten/ q. das nemlich etliche sagen werden/ *Sihe/ hie ist Christus / sihe / Er ist in der Wüsten/ in der Kammer/ vnd das solche Leute ihre falsche Lehre mit grossen r. zeichen vnd wundern*

o Heb. 13. v. 4.

p Gen. 3. v. 19.

q Mat. 24.

v. 26.

r 2 Thes. 2. v. 9

71 Die dritte Evangelische Jubel Predigt.

1. Tim. 2. v. 5.

Matth. 24,  
v. 26.

2. Pet. 2. v. 14  
Matth. 15.  
v. 19.

7. Lib. de cor-  
rupto Eccles.  
statu.

den bestetigen werden: So läst sich starck ansehen/  
Er habe von den Klöstern vnd Kirchen geweissaget/  
die hinn vnd wider in den Wälden vnd Wildnüssen ge-  
bawet werden/ dahin man sich verloben/ Walfahrten/  
Opffern/ Ablass vnd Hülffe suchen werde/ die man al-  
lein bey Christo/ als vnsern / einigen Mittler/ Erlöser  
vnd Seligmacher suchen solte/ vnd daß man fürgeben  
werde/ wie da vnd dort grosse Wunder vnd Zeichen  
geschehen seyn: Darvor aber Christus 1. am bemeltem  
ort trewlich gewarnet/ daß man solchen falschen Chri-  
stis vnd falschen Propheten nicht gläuben oder folgen  
soll. Vnd wiewol sie ewige Keuschheit in ihren Klö-  
stern geloben/ auch dafür angesehen seyn wollen / daß  
sie solch Gelübte halten/ so kan doch dieses für keine  
rechte Gott gefellige Keuscheit erkant werden/ da das  
Hertz/ Sinn vnd gedancken *flammis libidinum* entzün-  
det. Inmassen denn viel solcher Klostersratzen ge-  
funden werden/ die da 11. Augen haben voll Ehebruchs/  
viel/ die vnkeusche hertzen vnd gemüther haben/ x. auß  
welchen Ehebruch/ vnd Hurerey quillet/ sagt Christus  
selbst. Den so diß den Allerheiligsten ihrer Orden/ dem  
*Francisco, Benedicta, Bernh:* wie sie selbst vñ ihnen schrei-  
ben/ begegnet vnd widerfahren ist/ was werden ande-  
re/ die dergleichen heiligkeit noch lang nicht seyn/ für  
saubere vnd reine Bedancken vnd Hertzen haben? Vnd  
ist zubesorgen/ wenn man genaw suchen solte/ es wür-  
de noch bey vielen war werden/ 7. was ehermals *Nico-  
laus de Clemangis* von den Wüchsklöstern geschrieben/  
daß



daß sie anders nichts seyn/als *Veneris execranda prosti-*  
*bula*: Desgleichen von den Nonnenklöstern Johann  
 Berson/Cantzler der Univerſitet Paris geklaget/dz  
 sie rechte *prostibula meretricam, salvo honore*, Hurenhäu-  
 ser seyen. Und wird in *Suma* noch heut bey tag bey  
 vielen in Klöstern also gehauſet/daß man wol mit z.

*Palingenio* dem Italienischen Poeten seuffzen möchte:  
*Proh pudor! hos tolerare potest Ecclesia porcos,*  
*Dantaxat ventri, Veneri, somnoq; vacantes.*

In betrachtung/daß die rechte Keuschheit/  
 laut der Lehre S. Pauli/a. nicht allein stehet am Lei-  
 be/dz ist/in enthaltung von fleischlicher vermischung/  
 sondern allermeist am Geist oder Gemüth des Men-  
 schen: do sie sich aber am Gemüth nicht befindet / so  
 were es besser freyen/denn brunst leiden. Dem allen  
 nach hat vnſere Augspurgische *Confession* die Klosters-  
 gelübte billich verworffen/ b. alldieweil man vermet-  
 net/daß mit dem Kloster leben Gott dem Herrn hoch-  
 gedienet werde/ dasselbe für einen *Statum perfectionis*  
 außgeruffen/darinn die Ordens-Personen nicht al-  
 lein ihnen selbst/sondern auch andern Reüten grosse  
 Gnade vnd Ablass bey Gott/ ja das Ewige Leben er-  
 langen mögen: c. Darüber sich etliche in die Klöster/  
 oder auch in Mönchs-kütten/gleich als ob solche eine be-  
 sondere Heiligkeit in sich haben soltē/ begraben lassen/  
 dadurch sie eines teils so grosse Güter vnd statliche  
 einkommen erlanget / darüber auch wol Brieff vnd  
 Siegel auffgerichtet worden: Do doch ihre gute

z *Paling. in*  
*Sagit. in fin.*

a: *Cor. 7. v. 9*

b *Sorius in*  
*assert. cathol*  
*tit. de votis*

c *Zuving.*  
*vol. 27. l. 3.*  
*pag. 417.*  
*seqq.*

73 Die dritte Evangelische Jubel Predigt.

d Mat. 23. v. 9

e Conc. Trid.  
sess. 23. cap:  
4. & can. 6  
de Sacram.  
Ordinis,  
f Luc. 22. v. 25.

g Concil.  
Carthagin.  
IV. an. 40.  
can. 15.  
& 20. tom. 1  
Concil. f. 257

h Dan. 12. v. 39

Werck oberzehleter massen nicht viel wert seyn / vnd do sie schon gar köstlich weren / nicht solten oder könten verkaufft werden / so wenig / d. als der klugen Jungfrauen Oel den thörichten hat können communiciret vnd mitgeteilet werden. Aber wir müssen fortfahren / vnd lautet nun der letzte Articul:

**XXVIII. De potestate Ecclesiasticâ, Von der Bischoffe gewalt.** Hiervon ist kürzlich zu wissen / e. daß sich die Bischoffe im Antichristischem Papstthumb auch der weltlichen Regierung anmassen / vnd zugleich geistliche vnd Weltliche Fürsten seyn wollen. Hierauff geben wir ihnen dz zur Antwort: Ob es den Worten vnd Befehl Christi gemess sey / do Er saget: f. Die Weltliche Könige herrschen / vnd die Gewaltige heist man gnedige Herrn / ihr aber nicht also / sondern der grössert vnter euch soll seyn / wie der jüngste / vnd der fürnehmste / wie ein Diener. g. Dergleichen ob es den alten Canonibus gemess sey / welche wollen / daß ein Bischoff weltlicher Beschafft vnd Sachen sich nichts annehmen / sondern allein seinem studiren / beten vnd predigen abwarten soll. Vnd hat demnach starck das ansehen / das mit denen herrlichen digniteten vnd prebenden / die der Römische Papst zu lehn außgibt / die Weissagung Danielis reichlich erfüllet werde / da er sagt: h. Der König / welcher thut / was er will / sich wider alles / dz Gott ist / auffwirfft / vnd seinen Gott Baosim ehret / werde denen / die ihnen seinen Gott Baosim helfen stercken / grosse ehre thun / vnd sie zu Herrn machen

machen vber grosse Güter / vnd shaen das Land zu lohn auftheilen. *i.* Daß sie aber die wort Pauli vom Ampt der Bischoffe hierzu zu allegiren pflegen / *k.* da in der Lateinischen *vulgata versione* steht: *Spiritus sanctus vos posuit Episcopos regere Ecclesiam DEI*, ist zu wissen / dz im Grigischem Text steht *ποιμαίνων pascere*, vnd wird ihnen befohlen / die mit dem Blut des Sohns Gottes tewer-erkauffte Herde zu weiden. Vnd ob wol auch die weltliche Könige vnd Obrigkeit *l. Pastores populi* genennet werden / so soll doch vnter den Weltlichen vnd Geistlichen Hirten / laut ob angezogenen Befehls Christi, ein vnterscheid seyn vnd bleiben / vnd sollen die Bischoffe die Herde weiden mit der Predigt des reinen Worts Gottes vnd *administration* der hochwürdigen Sacramenten / wie S. Paulus am bemeltem ort mit seinem eigenem Exempel / mit was fleiß vnd trewen er selbst die Herde geweidet / erkläret / *m.* welcher massē auch S. Petrus vnter dem weiden vnd herrschen einen vnterscheid gemachet hat: Vnd Gott selbst sagt durch den Propheten: *n.* Ich will euch Hirten geben nach meinem Hertzen / die euch weiden sollen mit Lehr vnd Weißheit.

Aber hier wollen wir abbrechen / vnd erkennen nun die grosse Gnad Gottes des Herrn / welche Er vns nach dem reichthumb seiner Güte mit offenbahrung seines allein seligmachenden Worts erwiesen hat / bitten vnd wünschē von herzen / Er wolle solchen edlen vnd hochtewren Seelenschaz von vns nicht nehmen / sondern denselben vns vñ vnsern Nachkommen bis an der Welt ende lassen / vnd nicht ensiehen. Wir

*i Conc. Trid.  
sess. 23. cap.  
4. de Sacra.  
Ordinis.  
Act. 20., 28.*

*1 Ezech. 34.  
v. 2.*

*m 1 Pet. 5. v. 2*

*n Jer. 3. v. 15.*

75 Die dritte Evangelische Jubel Predigt.

bitten auch darneben / das uns G D Z E allerselts also regieren wolle / daß wir uns dagegen danckbar erzeigen / vnd würdiglich vnser Leben darnach anstellen mögen / damit nicht G D E der Herr uns zu straffen vrsach haben möge. Wir vermahnen jederman gang trewlich / bey dieser vngewenderten Augspurgischen Confession vnd einmal erkanten vnd bekanten Wahrheit des H. Evangelii standhaftig zu verharren. Denn do müssen wir heut zu Tage solchen Jammer erfahren / da manche lästern werden / vnd sich auff's newe ohne einige noth vnter das Antichristische Papstthumb begeben / auch ihrer viel vmb weltlicher Beförderung / Dignitet vnd Herrligkeit willen / entweder keiner Religion groß achten / oder aber nur den Menschen zugeworfen ihren Taufbund fahren lassen / vnd sich vnter d's Antichristische Joch mitwillig widerumb begeben. Gottes Wort wil man fast vberdrüssig werden vnd dessen gnung haben / e. auch wol für dem Himlischen Manna ihm eckeln lassen / da kan man nun wol erachten / wie solches G D E dem Herrn gefallen möge. Die verachtung vnd vnachtsamkeit ist allzugroß / vnd der größte hauff lebet nach seines hertzens bösen begierden / wil sich entweder nicht erinnern lassen / oder aber trewer Erinnerung nicht folgen. Darüber hat man zu eyfern / wer nur eyfern kan / sonderlich die jenigen / welchen es Ampts halben befohlen ist welches nicht allein von Lehrern in der Kirchen / sondern auch von Eltern daheim zu haus / vnd zwar mit allem ernst geschehen soll. Vnd dessen haben wir grosse vrsachen. D wie bitter vnd böse sind die Feinde des H. Evangelii auff diese Confession / wie gerne wolten sie alle die jenigen / so sich zu derselben mit Herzen vnd Mund bekennen / zu grund außrotten vnd vertilgen ! D wie stechen den Teufel vnd seinen Anhang sonderlich die Stiffe vnd Klöster in diesen Landen in die Augen / welche ihm genommen seyn / wie bemühet er sich / p. seinen vorigen Pallast wider einzunehmen / wenn er gleich sieben ärgere Geiſter zu sich nehmen solte / damit er die Leute ferner in Abgötterey

o. Num. 12. v. 5

p. Luc. 11. v. 24

Die dritte Evangelische Jubel Predigt. 76

führen/in falscher irriger Lehr vnd gottlosen Leben behalten/  
vnd mit sich in die verdammnis stürzen möchte. Da haben wir  
nun wol vrsach/Gott von Herzen zu danken/ daß Er solche  
Brewel abgeschafft/vnd vns wol vorzusehen/daß wir vor den-  
selben bewahret bleiben mögen. Denn es bezeugen es die Hi-  
storien/das Gottes Wort selten eine lange zeit rein vnd lauter  
an einem ort hat bleiben können/ sondern es hat gemeiniglich  
solch glück gehabt/daß es mit der zeit hat wandern vnd anders  
wohin ziehen müssen/wie wir heut zu tage sehen/daß es zugehet  
bey denen Kirchen/welche der Herr Christus/vnd die heili-  
gen Apostel selbst gepflantzet haben. Gottes Wort ist zwar ein  
rechter g. gnediger Regen/welcher das dürre Erbe befeuchtet  
vnd erquicket/damit die armen Thierlin dartinne webern mö-  
gen: Aber dieser Regen wil auffgehalten vnd geschüzet seyn/  
wo es nicht geschieht/so verschewst er/daß man nicht lang seiner  
genissen kan. Derhalben haben wir alle zu schützen vnd auffzu-  
halten/damit vns solche Gnad auch nicht vntern Händen ent-  
gehen möge. r. Sollen demnach Gottes Wort reichlich vnter  
vns wohnen lassen/vnd vnsere Kinder mit fleiß in dem H. Ca-  
techismo vnterweisen/beydes öffentlich vnd daheim mit lehren/  
erinnern/mit warnen vnd straffen täglich anhalten/damit aller  
verachtung Gottes Wortis vnd sündlichem Leben gestewret vnd  
gewehret werde. Es hat traurig der selige Mann Gottes/ Herr  
Lutherus / zu seiner zeit noch lang nicht solch Gottloses vnd  
verdammliches Wesen gesehen/als heut zu Tag in vollen schwang  
gehet/da allerhand ärgerniß wachsen / vnd je mehr vnd mehr  
vngesche wt von grossen vnd kleinen getrieben werden. Aber er  
hat gleich allbereut schon zu seiner zeit diese Besorge gehabt/  
Deutschland werde es bey Gott verderben/vnd sich seines rei-  
nen Wortes verlustig machen/ia man hat sich zubefürchten/daß  
Gott der Herr die gottlose Welt vor ihrem ende also straffen/  
sein Wort ganz vnd gar hinweg nehmen/vnd fast nirgents wo

W ij ein

9 Pf 68. 9. 10.

r Col. 3. 9. 16.

f Matth. 24.  
v. 14.

Luc. 24. v. 29

u Act. 17. v. 30

Isa. 2. v. 3.

ein reines Predigtampt öffentlich lassen werde/ohn was in den Häusern bey Christlichen Haus Vätern vnd Haus Müttern noch verbleiben möchte. f. Wie denn der Herr Christus selber dahin ziehet/wenn Er prediget von dem Evangelio / wie solches vor dem Jüngsten Tag zum Balet der Welt verkündigt werden soll/aber doch zum zeugnüs vber sie/ daß sie nemlich wenig sich darauß bessern werde. Derohalben lasset vns dieses gesagt seyn/vnd treulich zu herken nehmen / nicht allein vns selbst/sondern auch vnserer Nachkommen bedencken/damit nicht dieselben vnserer Bosheit vnd verachtung entgelten müssen/welches geschehen würde/wenn wir mit beharlicher vnbusfertigkeit G Dtt verursachen würden/sein heiliges Wort von vns hinweg zunehmen. Lasset vns vielmehr mit vnserm armen Geber für der hohen Majestet Gottes einstellen/ vnd Ihm demütiglich in Christlicher Andacht vnd Glauben zu Fuß fallen/ t. daß Er mit seinem Wort bey vns seyn vnd bleiben wolle/weil es Abend worden ist/vnd sich der Tag geneiget hat. Er wolle hierneben auch seine Väterliche Hand halten vber vnsern Eredigsten lieben Landes Vatern/vnd vber das aanke hochlöblichste Chur vnd Fürstliche Haus Sachsen. Vnter dem grünen Kautenstock hat G Dtt das Liecht des reinen Evangelii/ u. als Er die zeit der Vnwissenheit vbersehen/ widerumb lassen herfür scheinen vnd an tag kommen. O du seliges Sächsisches Chur Haus/welch ein großmächtige Ehre ist dir da entstanden/ O welch ein Ruhm ist dir da erwachsen? Denn wie das N. Evangelium im anfang des Newen Testaments x. auß Zion/ dem Königlichem Hause Davids ist herfür gangen: Also hat G Dtt in den letzten Tagen eben mit demselben Evangelio auß dem Churf. Hause zu Sachsen wider das Gottlose Pappsthum gebürlet/das Himmel vnd Erden/daß ist/ der hochsprechende Pappst mit seinen Erdliebenden Mönchen beben mußte. Es hätte G Dtt wol auß andern Ländern vnd hohen Geschlechtern zu die.

diesem hohen Religionswerck können vornehme Schutzherrn  
 erwecken/aber er hat das Haus Sachsen in Gnaden ange-  
 hen/das solt es thun/vnd seinem reinen unverselstem Wort/  
 sampt dessen Lehrern / herberg vnd vnterschleiff verschaffen.  
 Da last vns nun bitten/das dieser hochgeehrte vnd begnadete  
 Sächs. Churfürsten Stam diesen ruhm möge ewiglich be-  
 halten/vnd ohne auffhören grünen / wachsen vnd zunehmen.  
 Last vns demnach **G**ott inniglich vnd von Herzen anrufen/  
 das Er ihme wolle in Gnaden lassen befohlen seyn vnsern Gne-  
 digsten Churf. vnd Herrn/ seiner Churf. Durchl. Herzgelieb-  
 teste Gemahlin/ Junge Herrn vnd Frewlin/vnd alle hohe An-  
 verwandte. **D** Herr vnd **G**ott/begnade Sie allersets mit  
 langem Leben/beständiger Leibes-Gesundheit/mit allem Chur-  
 vnd Fürstlichen Wolergehen/ auch mit Zeitlicher vnd ewiger  
 Wolfahrt/sey du ihr starker Schutz / bewahre sie vnd ihre  
 Nachkommen/beneben dem gankem Land bey deinem heiligen  
 geoffenbarten Wort vnd der reinen Evangelischen Confessi-  
 on bis ans ende der Welt / verleihe du Friede vnd heilsame  
 Einigkeit in diesen letzten betrübtten Zeiten/vnd stehe vns vnd  
 vnsern Nachkommen noch ferner bey mit deiner Gnade / das  
 wir in deiner Furcht leben/dir die Ehre geben/ vnd würdiglich  
 dem Evangelio Christi wandeln: Es wolle der Barmherzige  
**G**ott vns vnd unsere Nachkommen für dem Antichrist vnd  
 seinen Anhang/sonderlich den bluddürstigen Jesu Widern/Cal-  
 vinisten/vnd Sacramentirern/allen Ketzern vnd Schwärmern/  
 so vns von diesem vnsern Glaubens-Bekentnis abführen  
 möchten / gnediglich behüten vnd bewahren / vnd vns seine  
 Gnad verleihen/das wir vns allein halten zu seinem Wort/  
 welches vns weist Christum Jesum / den Weg/ die  
 Wahrheit vnd das Leben/damit wir durch sein Ver-  
 dienst gerecht vnd ewig selig werden.

Joh. 14. v. 5.

Das

79 Die dritte Evangelische Jubel Predigt.

Das gieb vnd verleihe vns allen mit ewi-  
gen Gnaden GOTT Vater / Sohn vnd H. Geist /  
Hochgelobter GOTT in alle Ewigkeit / Amen.

Α. Τ. Θ.  
πολυλειω

*Placent homiliae istae per omnia, & dignas iudico,  
quae typis publicis exprimentur. 12. Maii 1632.*

D. Hoe.

Epigramma, eò quòd aliquantò seriùs tra-  
missum, huc collocatum fuit.

**J**ubila magna DEVS concessit Christicolarum  
Turbae, quae Saxo concelebrare iubet.  
Jubila dia sacrat LAVRENTIVS, Ardicolorum  
Augustanorum dogmata pura docens,  
Iubila docta piis idem iam publica reddens,  
Qua se, vel qua nos utilitate beat?  
Iubila vult nobis augusta voce creare,  
Et post in Caelo iubila grata licet.

M. Christiani VVillii, Ecclesiae  
Coldicensis Pastoris, ac Vicina-  
rum Superintendentis.

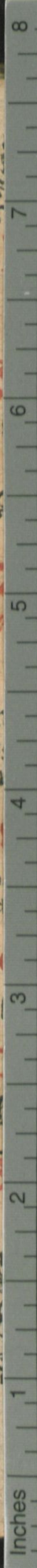
FINIS.



n. 7713.



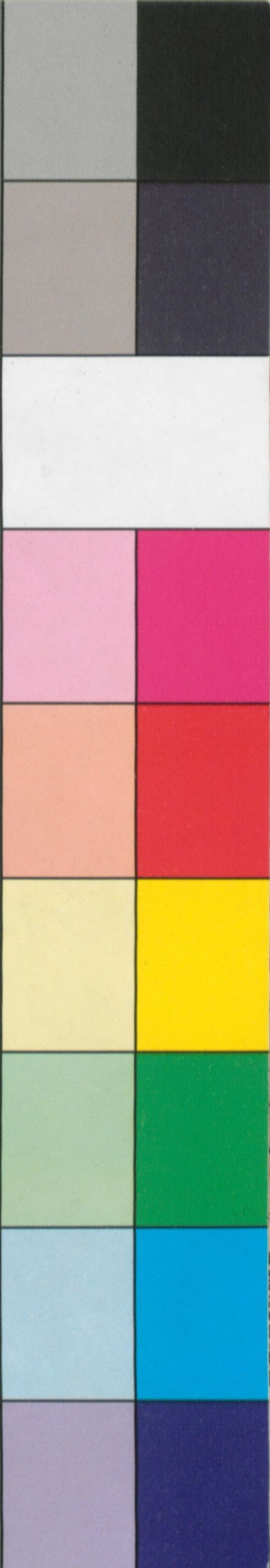
**J**  
Drey S  
grosse  
Auff des  
**H**  
gens zu  
Römischer  
in Darin  
**Z**  
ue schu  
Erhaltung d  
Reich  
**I**  
m Jahr  
Schlo  
**M. C**  
E



**KODAK Color Control Patches** © The Tiffen Company, 2000

**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



**N**  
SE  
00 5155  
edigten / am  
geenderten  
Fürsten vnd  
**H**  
ertzog  
Berg/des H.  
ns / Landgrafens  
u Magdeburg/  
ens zum  
er die gnädige  
n auff dem grossen  
/ Chur-vnd  
nit in der Churfl.  
ung gehalten  
rstadense,  
digern.  
egung

Ya  
3187

